



# Dresdner Nachrichten

Damen-Tüche

35. Jahrgang.  
Ausl. 50,000 Stück.

und zwar wirkliche feine leichte Tüche,  
größter Breite, bester Güte und gut de-  
koriert billig bei

J. Unbescheid & Söhne,  
Schreiberstrasse 21.

Dresden, 1890.

**Thüre zu!**  
**B.R. Patent.**  
  
Vollkommenster, selbst-  
thätiger, geräuschloser  
**Thürschlüssel.**  
Prospekt gratis und  
franco. 10,000 Stück  
im Gebrauch.  
**Curt Heinrich,**  
Dresden-N.,  
Tieckstrasse 27.  
Postzettel 210.



Hauptlederläden in Dresden:  
MOHRENAPOTHEKE,  
Pfeilstrasse 11.  
WEIS & HENKE,  
Neustadtstrasse 11.  
KRONENAPOTHEKE,  
Neustadt.

**Moritz Hartung,**  
Altmarkt 13 und Hauptstrasse.  
Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Hand-  
arbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

Winterlodenjoppen v. 8 M. an, Kaisermäntel v. 18 M. an

empfiehlt in grosser Auswahl  
Jos. Fiecht aus Tirol,  
Schlossstrasse 23, nahe dem Kgl. Schloss.

Mr. 315. Spiegel: Materialismus und Sinnlichkeit im Leben und in der Kunst. Hofnachrichten, Dr. Peters Festmahl, Eisenbahnmärsch, Eintrittsmusen, Feierwillige Zahler, Arbeitserlaubnung, Gerichtsverhandlungen. "Schiller und Lotte."

## Politisches.

Der die Erscheinungen der Vergangenheit wohlauf vertheben will, darf nicht hoffen sich bei der Eigenbildung des Geschlechters und dem Verbinden des Geschlechters, sondern er muss gleich sein dem Geologen, der die Erscheinungen des Erdalls erklärt, er muss das Geheimniß der Umgebungen der Gesellschaft offenlegen. Und ebenso darf, wer die Ereignisse des Tages verfolgt, nicht die täglichen Ereignisse der politischen Welt nur wie an einem Rahmen zusammenfassen, sondern er muss den Pulsdruck der Zeit fühlen und aus dem Gange derselben die Ursachen erlösen, welche den Bechel der Dinge bestimmen. Wir leben in einer Zeit, wie sie nicht häufig sich fügte. Neue Gestaltungen haben sich empor aus dem Älteren, das wirthschaftliche, das soziale Leben ringt nach neuen Formen und setzt auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Kunst will scheinbar das Alte zerfallen und einem Neuen Platz schaffen. Es ist eine Zeit, wie sie vor hundert Jahren erschienen war und das Ältere, vor dessen Niedigung wir stehen, ist das, ob es gelingen wird, auf dem Wege der Reformation den Ausgang revolutionärer Gewalten hinzanzuhalten. Wie glauben und lassen es und folgen willigen Herzens der kerzenhaften Führung. Aber wie dünnen es uns nicht vertheilen, dass es nicht gelten kann mit mechanischen Mitteln, mit Kinder- und Frauenschutz, mit Entwicklung der Arbeiter, mit Schutz der Armen und Kranken allein; auch vielmehr des ersten Theiles der Menschen ist es, die Krebschäden aufzudecken, an denen die Gesellschaft im Innern krankt, um unerachtet von allem Geschick fahrlässiger und überwollender Gegner den Versuch zur Heilung zu wagen.

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß unsere Zeit an einem früher nicht gesehenen Materialismus erstaunt ist. Begierigkeit, Verküpfung, des Wunsches nach einem Leben über die Verhältnisse hinweg, führt zu Verbrechen und Selbstmord. Die Sinnlichkeit mit ihrem Naturgesetz ist für die einzige und allein richtige Norm des menschlichen Lebens erklärt und die wahren Zeiten der Zeit sind auf religiösem Gebiete der Atheismus und der Talmud, auf dem isolisten der Kapitalismus, aus dem sittlichen der Engel-Tiegel und die Sote. Solche Worte flingen laut, aber sie bergen nichtsdestoweniger eine traurige Wahrheit. gerade bei einzelnen Erziehungsformen der neuesten Tage drängt sich diese Wahrheit von selbst auf. Selbst Männer, welche es wohl wissen, lassen sich von dem allgemeinen Strudel fortziehen, sie ziehen die Thoten Einselner, ohne zu ahnen, daß sie selbst Hand ansetzen an die Stühlen, auf denen alle Sittlichkeit beruht. Als vor einigen Tagen ein Offizier seine privaten Gedanken über Christentum und Religion veröffentlichte, in denen ein platter Nationalismus mit verstandesmäßigen Waffen sich an die Grundideen des Christenthums wogte, da freute sich die Schaar der Halbgoldenen, weil sie einmal Gelegenheit fanden, mit ihrer Freudenfreiheit vor Anderen zu loben. Ob aber nicht doch Mancher, ob nicht vielleicht selbst der Mann, der seine „Ehren Gedanken“ ins Publikum warf, bisweilen von diesem Bangen ergriffen wird, wenn er sieht, welcher Theil des Volkes mit hellem Jubel erfüllt wird, wenn er sich, wie die bedeutungslose, in allgemeinen Sätzen sich bewegende Schrift von der Sozialdemokratie als einmütige Helferin begeißt, von dem zierenden Judentum als neuem Evangelium erinnern will? Die Religion findet keinen Platz in den kunstgewerblichen Abstraktionen, sie muß, als Wurzel alles Daseins, befehlen, wenn sie selbst sich der Tod eingang in das leere Herz. Auf dem Christenthum steht untere Kultur, Christentum und Deutlichkeit sind un trennbar in einander verwachsen, sie lösen sich durch das sittliche Seelenmesser nicht zerscheiden, ohne zu verblassen. Niedermeeren, was die Wahrheit gebaut, — vielleicht gelingt es; aber letzter bleibt die Trümmerstätte und kein neues Dach bietet Schutz gegen den Wettersturm des Lebens.

Auch gegen die anderen geistigen Mächte drängt der Materialismus unserer Tage. Wenn die Sorgen und Mühen des täglichen Lebens, wenn der tiefe Kampf um das Dasein und Raum, gibt, über die Freude zu schreiten, welche die Kunst von dem Materialien nach dem Geistigen hinüberträgt, dann finden wir häufig genug nicht mehr Erhebung, sondern peinigenden Ungeichmaß. Die Freude am Schönen hat der Freude an Kochprodukten, an ästhetischen Wirkgeburten Platz gemacht. Was für edel, schön und gut gilt, wird zur Karikatur verzerrt, beindelt und in dem Staub gebliebt. Die alten Bahnen, so sagt man, sind ausgetreten, die Freude zerfahren. Nun gut. Ist aber die Kunst berechtigt, wenn sie den erhabenden Rhythmus der Vergangenheit gleichzuladen vergnügt, die alten Götter umzutürzen und solche Gebilde an ihre Stelle zu plazieren? Man will uns weismachen, daß Alles, was wir heilig erachten, Verirrung war, daß der Geschmac eine Soche des Lanne ist, daß es keine Regel des Schönen gibt. Werther kommt dann wohl jene föhlbare Führung, welche so unwillkürlich, so ungehemmt in unserer Brust entsteht und dieselbe beeinflußt, hebt und welche unseren Augen bei dem Anblick eines großen Monumenten der Natur oder bei der Erzählung eines großen, moralischen Juges Thränen der Freude, des Schmerzes, der Bewunderung entlockt? Die befremdende Macht des Schönen und Edlen zu neuem ist das Zeichen eines verdorbenen, in der Betrachtung des höheren Lebens erwachten Geschlechtes. Wiederum sind es die sozialdemokratischen Blätter, wiederum die Organe des fortgeschrittenen Liberalismus, welche die Erziehungen der „freien Bühne“ zu Berlin, welche die Darstellungen von Ehebruch und Blutschande sowie die Plastiken der französischen Unruhen darstellen mit ihrem Gehalt überschütten. Wiederum sind es die Organe

einer laisenen, nervös abgestumpften Gesellschaft, welche über Indulgenz jaummen, wenn der gehörte Theil des Volkes Protest erhebt gegen die Entwertung der Kunst. Allerdings ist es nicht Sache der polizeilichen Allmacht, dem Volke seine Kraft mit dem Werkzeug der Censur vorzukündigen. Aber die Räntler selbst sollten der Wohnung Schillers eingedenkt sein, zu schaffen, was die Zeigengesellen bedürfen, nicht was sie lieben; sie sollen dem Geschmac nicht schweinchen, ihm nicht als Sklaven dienen, sondern Autz machen gegen Leben, der in ihrem Kreise das Banner der Bildlichkeit entrollt. Der Philister aber, der sich natürlich auf seine „Ausstattung“ und seine Verehrung des Kostücks, des etwas einbildet, vertheidigt Kunstreiche, welche er seinen Frauen und Töchtern nicht zu zeigen wagt, er schwärmt für Tolstoi, Sudermann und selbst für Gerhard Hauptmann und ahnt nicht, wie er selbst den Einismus großzieht, den er später an seinen Kindern in seinem Erbe entdeckt. Die Amalete der Kunst werden im Grunde nichts anderes, als Vertheidiger der Unsittlichkeit. Die Kunst, statt zu verdelen und die sittliche Erziehung des Volkes zu geben, tödtet den gründen Idealismus, indem sie mit sinnlicher Effekttheiterei das, was im Leben verlebt wird, abschafft. Man kann das Verleben, die Beziehungen in Leben und Natur mit einem gründen christlichen Idealismus darzustellen wie sie sind, nur billigen, gegenüber jenem Schablonenthum, welches die Welt aus feiner Phantasie konstruiert. Aber die Natur und das Leben bieten nicht bloß Stoff für den Els, zeitigen nicht nur Bilder von Gemeinheit und sittlichem Schnauz. Wer hierin wählt, der verfolgt andere Zwecke: Er verläßt auf die Lüsteinheit, auf den sinnlichen Els. Wir brauchen eine solche Kunst nicht, denn sie ist keine Kunst! Aber können wir uns wundern, wenn dieses Unrat alles Beziehungen überkommt? Raum. Die Künstler selbst sind vorgetrieben von der Gottentfernung der ganzen Epoche, die Kunst ist nicht mehr Selbstzweck, sondern sie wird gemäßbraucht, um in der Jagd nach Gewinn und Genuß als Werk zu dienen. Was soll eine Welt von solchen Künstlern schaffen an wahrhaft Erhabenem? Aber hat nicht ein gewisser Theil des Publikums die gleiche Schuld? Es verlangt von der Kunst nicht mehr Erhebung in die Sphären eines reinen, von den Schalen des täglichen Lebens losgelösten Empfindens, sondern ein Mittel, die idyllisch gewordenen Menschen anzuregen, und es fehlt hier wie im Leben einer Sinnlichkeit, der zur ungünstigen Verkommenheit wenig mehr fehlt. Sodoms Ende schildert diesen Theil der heutigen Gesellschaft, schildert die Börsenfiese und den Mammonismus, welcher sich bis in die Presse und die Literatur hineinsetzt und durch die verdeckte Macht des großen Volkes zu zerreißen droht; aber dieser Theil der Gesellschaft ist Gott sei Dank noch nicht die ganze Gesellschaft und darum hat diese das Recht und die Pflicht, gegen derartige Spiegelbilder der Kunst zu protestiren, wie sie das Recht und die Pflicht hat, gegen das Überwuchern des moralischen Sunnes im Leben sich zu wehren.

## Kernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 10 November.

Leipzig. Eine Deputation, bestehend aus Oberreichskommissar Meissner und Justizrat Buszynski, überreichte dem Reichsgerichtspräsidenten Simon anlässlich dessen heutigen 80. Geburtstags eine Urkunde mit dem Inhalt, daß dem Reichsgerichtsgerichtsräte, Reichsanwälte und Rechtsanwälte beim Reichsgericht.

Berlin. Der Kaiser feiert heute Abend ans Neujahrsfest, wohin er in einer Jagdeinführung des Kammerherrn von Alvensleben entzückend, begeistert, zuzild. — Der Reichstagsabgeordnete Capri in Abends hierher würdige Feier. — Beim Minister für Landwirtschaft, Reichsgraf v. Putbus, findet morgen ein Diner anlässlich des Zusammentritts des Landesökonomiekollegiums statt, in dem der Kaiser sein Gedächtnis angiebt hat. Dem Landeskonsolidierungskollegium ging in seiner buntigen Sitzung ein dringlicher Antrag seines Vorsitzenden, Landeskonsistorialdirektor v. Hammerstein, gegen jede irgendwie erhebliche Erhöhung des Getreide- und Viehwerts und gegen ein Angebot der vereinigt-politischen Regierungsmehrheit.

— Mit Genehmigung des Kaisers wird, wie der Reichstag, die Entscheidung über das in diesem Jahre zu ertheilende Schulgeld auf die sittliche Seite des Unterrichts gelegt werden soll. Für die höheren Schulen wird Fortführung des vorläufigen Geschichtsunterrichts bis auf die zweite Zeit geordnet. Die Schule soll an der Bekämpfung der Sozialdemokratie teilnehmen, indem sie die künftigen Staatsdiener befähigt, die Prinzipien der Sozialdemokratie zu erkennen. Zu dem Zwecke soll die Volksschule in den Seminarien auch mit den Grundlagen des Sozialstaates vertraut gemacht werden. — Zur schuleinigen Verbreitung des Thronrede, mit der am Mittwoch der preußische Landtag eröffnet wird, sind vom Reichspolitiker ganz besondere Vorlesungen angesetzt worden. Die Thronrede wird amtlich vertont. — Die Hochzeiter Stöder und Thaer bleiben verhältnis nach einige Zeit im Amt. Schröder verantwortlich noch bis Ostern. Offiziell des Rücktrittes Stöder erließ die „Röde“, es sei eine, durch keinen politischen Vorgang unter der Regierung Kaiser Wilhelms I., wie Kaiser Friedrichs und des jungen Reichs unterstürzte Legende, daß das Amt eines Hochpredigers seinem jeweiligen Inhaber eine irgendwie besondere Einstellung auf den Monarchen sicherte. Insbesondere könne auch in seiner Weise behauptet werden, daß Hochprediger Stöder jemals mit Recht eines solchen Vorwurfs sich habe rühmen dürfen.

Kassel. Die Bündholzfabrik Stahl und Nölke ist gestern Abend in Folge von Selbstentzündung abgebrannt. Große Materialschäden.

Hannover. Gestern Abend kam es in Ottensen in einer durchbrennenden Schlagerei zwischen Steiersieden und den neuengangenen polnischen Glasbildern. Die Zahl der Kämpfenden betrug etwa 300. Es

wurden auch einige Revolverschüsse abgegeben, wodurch zwei Personen schwer verletzt wurden. Einträchtige Verhandlungen fanden statt.

Paris. Das französische Komitee für die Ausstellung in Paris beschloß wegen angeblicher Verweigerung von Ausstellungsmannigfaltigkeiten seitens deutscher Einrichtungen künftige Ausstellungen gegenläufig mittels Schluß zu verhindern. — In der Vomogné wurden angeblich sehr ergiebige Petroleumquellen erbohrt.

Bras. Durch Brandstiftungen eines Dachstuhles, welcher das Gewölbe durchdringt, starb ein aus vier Säuglingen bestehendes Kind ein. Vier Kinder sind 5 Tode und 6 Verwundete aus den Trümmern gezogen worden.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In den „Times“ von Bonn mitgetheilt.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In den „Times“ von Bonn mitgetheilt.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

London. In Liverpool bildete sich eine Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Pf. Kapital zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen England und Venezuela. — Daß der Aufschluß voll in Parma in der Person eines englischen Arztes verarbeitet worden sein.

**Altmuth** Dr. Günther, Generalrat Dr. Roth, Gen. Vorath  
Niemann, Landtagsabgeordneter Gohl, die Commerzienräthe  
Kühnbehr und Pöhlke, die Consuläthe Dr. Schramm und Dr. Osterloh,  
Senat. Wien, der Ausländende Herr v. Weber. Besonders zahlreich waren die Herren Kiesitz vertreten, in deren Kreis sich von  
jeher ein rühmendwertiges Interesse für die koloniale Bewegung  
gefunden hat. In seiner Eröffnungswortrede begrüßte Gottlob  
Dr. Eredo Henn Dr. Peters als alten Dresdner, der durch seine  
Worte die koloniale Bewegung in Dresden erst recht in Flug  
gebracht habe. Er sprach die Hoffnung aus, daß Dr. P. seine  
Bemühungen noch recht oft erneuern werde und wünscht ein glückliches  
Gedeihen aller seiner Pläne. Dr. Peters antwortete hierauf Wort  
schlagend, wie wohl es sich von jeher in Dresden gefühlt habe,  
daß man keine besseren Autenthäler stets als recht gute Vor-  
reitungen für die Truppen in Afrika erschienen, besondes ge-  
wohnt man sich davon, wenn man die italienenwürdige Todesnot  
schönlehnlich gemacht, auch Nachts auf dem Posten zu sein. Bei  
seiner zweiten Spazierung hier habe er aber auch außerlich  
viel Nehmlichkeiten zwischen Dresden und dem Gebiete von  
Afraka gefunden; die Harfe unterer Ebbe erinnerte ihn sehr an  
das Viel des Sonnentores. Freilich sehe es auch nicht an Ver-  
schiedenheiten, so erfreue man sich bei ihm in Afrika nicht so guter  
Dienst, wie man ein solches eben vor sich habe. Wenn er sich für einen  
Teil des andern entscheiden würde, gebe er Dresden den Vorzug.  
Er wurde mit seinen Gönningen auf das einzige Dresden, Herr Dr.  
Wichtigt, welche die Herren Vorbericht, Kap. Leutn. Rast und Dr.  
Pien, deren einzelne Verdienste um die Expedition er vertheidigt.  
Herr Vorbericht ist seitwegen, von dem Dr. Peters fragt, daß er  
seinen Sozialen am nächsten ließe; er habe auch die erste Nachricht  
bekannt, daß Dr. P. noch lebe. Kap. Leutn. Rast habe den Versuch  
gemacht, Dr. P. den Rücktritt um Zama nachzuholen. Herr Dr.  
Pien führte die ganze Expedition nach Afrika hinüber; leider  
erkrankte er. Außerdem anderer sterter Gönning des Dr. P. sei aber  
noch zu gebüthen: des Herrn Neumann v. Tiedemann und des Dr.  
Alrendi, von welchen der Letztere ungewöhnlich in der Zeit, als die  
Wagnerschaft groß war. Dr. Peters' Schild in Deutschland hoch-  
geschätzt habe. Den Platz für diese ehrenden Worte vermaß Herr  
Vorbericht aus und schloß mit einem Hoch auf Emin Pacha.  
Herr Gottlieb Niemann entwickelt die Beziehungen der sächsischen  
Bundesstaat zu den von den Indien Asiaten durchquereten Ländern.  
Wenn Dr. Peters, wie er vorher angekündigt habe, in Afrika einmal  
ein Neu-Dresden begründen wolle, so würde er ihm gern mit  
einem Siegellatzen zu Diensten, und den dortigen Stadtvorord-  
neten-Büchtern bitte er von ihm zu grüßen. Er leert sein Glas  
mit die Erfüllung der Bemühungen und Hoffnungen des Dr. P. und  
seiner Gönningar. Von den weiteren Erörterungen sei noch der an  
die Speisen Dr. Wichtigt und Herrath Dr. Eredo gedacht, deren  
hervorragende Verdienste um die koloniale und nationale Bewegung  
in Dresden eine gerechte Würdigung jauden. Die schwere Nachrich-  
t hatte einen vorzülichen Verlauf. Die Aufführung der Tafel  
war unbefriedigend — das genügt.

— Beimlich des von erwähnten Eisenbahnunfallen bei Dobrilugk wird ähnlich mitgetheilt: Der Sonnabend 9 November von Dresden kommende Personenzug Nr. 63 ist auf dem Bahnhof Dobrilugk-Rückbau mit einer Rangiermaschine zusammengeprallt. Beide Maschinen, der Viehwag und 2 Personenwagen sind beschädigt und entgleist. Ein Lokomotivführer, ein Steiger, der Bediensteter, ein Postdienstler und zwei Postagiere starben haben leichte Verletzungen, der Zugführer und zwei andere Postagiere 4 Klasse anscheinend etwas schwere Verletzungen erlitten. Leider hat das Dresdenpersonal, trotz des beweisbaren Unrechts, es untersagt, Rangiermaschine zu legen, obwohl dies ganz ausreichend und bestimmt vorgeschrieben ist, wenn nur irgendwie die Sicherheit der optischen Signale beeinträchtigt ist. Ob außerdem ein Stationsbeamter, welcher den Dienst leitete, ein Verstoß hat, weil er noch nach Ablaufzeit des verunglückten Zuges bei dem herreibenden Viebel Rangierbewegungen auf dem Hauptgleis der nie eingeleiteten Zweie vorgenommen hat, wird die weitere Untersuchung ergeben. Während der Sperrung des Gleises wurden die Reisenden von der Unfallstelle ab durch besondere Bäume weiter begleitet. Die Postagiere des verunglückten Zuges kamen in Berlin amfatt um 11 Uhr 15 Min. um 1 Uhr 20 Min. an. Der Güterwesen hat keine Störung erlitten. Weiter wird auch mitgetheilt: Die Rangiermaschine, welche in die gleiche des Dresden Personenzuges fuhr, war bestimmt, einen Wagen an diesem Personenzug zu wechseln und mußte in diesem Zweck das Hauptgleis räumen. Da demelbst Augenblick kam der Dresden Personenzug diesen Lokomotivführer das auf „halt“ stehende Signal wegen des hasten Viebels zu früh seien können, herangebracht. Die Rangiermaschine fuhr nun dem Personenzug mit rascher Läufe in die gleiche, von der Zugförderwagen und der nachfolgende Personenwagen 4 Kl. schwer beschädigt und teilweise zertrümmert wurden. Auch Reisende sind beschädigt worden und zwar wurden die Anhänger des zertrümmerten Wagens am letzten betroffen, welche fast sämtlich schwere oder leichte Verletzungen davontrugen.

— Am höchstenen Einkommen steht man der „Rin. Sta.“ aus Sachsen: Auf die günstigen Erfahrungen, welche mit dem tatsächlichen Einkommenssteuergez. gemacht werden sind, ist bei der Verhandlung der preußischen Steuerreform in der Presse neuerdings öfter hingewiesen worden. Es ist ja wahr, daß bisher in Sachsen von seiner Seite eine erhebliche Abneigung gegen dieses Gesetz am Tag gezeigt worden ist und daß auch diejenigen Kreise, die ihm Anhänger waren, seine Zeit zu hindern suchten sich nachträglich mit ihm ausgebüxt zu haben scheinen. Besonders Lob aber hat ihm Herr Böbel gezeigt, da es im sächsischen Landtag als ein Meisterstück begutachtet wurde. Aber auch ein Ministergez. ist Meisterstück, und es hatten ihn darum keine Schwächen an. Als soziale-ökonomische Seiten unserer Einkommenbesteuerung sei nun die eigentliche Meinung hauptsächlich dargestellt und sie schreibt sich dabei an, was vornehmlich aus den Reihen der Steuerreformen kommt: die Ausführungen des Geistes aus vorheriger Note an bestehenden sozialstaatlichen Maßnahmen haben. Sowohl ist angesetzt, daß die sozialen Einkommenssteuer die mittleren Steuerklassen ins Verhältnismaß belastet, weil sie, deren Einkommen sich bekanntlich auf die unteren einstellt, bereits mit dem höchsten Steuersatz belegt sind, wenn der „neuer“ Beitrag in der Höhe an, doch in der niedrigsten Steuerstufe beginnen kleine von jedem Bruttogehalt des Einkommens nur 2% Pkt., bei einem Bruttogehalt von 200 Mtl. aber bereits 60 Pkt., vom Bruttogehalt als Einkommen neuer abzugeben sind, ein Zug, der weiterhin nicht überwunden wird, weil eine Erweiterung der Soz. für die höheren Steuerklassen an der Verabs. dann die großen Steuerzahler ihren Schritt über die Landesgrenze verlegen, ihre soziale Zusage rückt. Jetztens meint man, daß die untersten Klassen mit Einkommen von 300 bis 300 Mtl. oder aus 1000 Mtl. besser ansetzt gelassen werden müssen, weil der damit erzielte geringe Steueraustrag in seinem Verhältnis steht zu dem Aufwand, den die Einführung der Steuer von einer Lm. Wohneig. mit wechselnden Besteuerung erfordert, und man befiegt es, daß es Herrn Böbel überlassen bleibt, den Weißahl jener unterste Steuerklasse im Landtag zweit in Auseinandersetzung zu bringen. Der sozialstaatliche Vorschlag der Regierung war üblichst seiner Zeit d. h. angenommen, die Einkommen von 350 Mtl. abwärts nicht zu besteuern, während einige „verhältnismäßige“ Abgeordnete aus der Liberalen Fraktion, sogar die Einkommen bis 250 Mtl. heraus zur Besteuerung betriebsbezogen sehen wollten. Dittens aber findet man, daß die Einkommenssteuer, der man vor anderen Besteuerungsarten den Vorzug gegeben, weil sie am besten nach der Leistungsfähigkeit sich bemessen lasse, doch zu wenig Rücksicht darauf nimmt, von auch bei gleichem Einkommen die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen eine sehr verschiedene sein kann; ein alleinstehender Mann mit 4000 Mtl. Einkommen ist weit leistungsfähiger, als bei gleichem Einkommen der Vater einer zahlreichen Familie, der vielleicht überdies keine Beiträge zu erbringen hat. Trotzdem müssen beide den gleichen Steuerbetrag entrichten. Da das zweck bei den niedrigsten Einkommen ein sogenanntes „Erhaltungsmittel“ anerkannt, welches höher ist, so meint man, müsse es folgerichtig auch ein „Erhaltungsmittel“ für die vom dem Steuerpflichtigen unterhaltenen und zu seinem Haushalt gehörigen Personen von seinem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug bringen; so werde es seinem Ziele, die Leistungsfähigkeit wirklich zu treffen, näher kommen, als es jetzt der Fall sei. So man gegenwärtig viel über die Vorzüge der sozialen Einkommenbesteuerung zu hören bekommt, so ist es wohl nicht überflüssig, auch diese Dinge wieder einmal in Erinnerung zu bringen. — Hierzu beweist u. A. die „A. Blg.“: Was die Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung der Wohlhabenden und Arme beruft, so beruft sie wohl vornehmlich davon, daß das Geiste bezüglich des beweglichen Kapitals keinen Unterschied zwischen fundierten und unfundierten Einkommen macht. Erwiderungen über die Ausfüllung dieser Lücke durch eine irgendwie geartete höhere Besteuerung des fundierten Einkommens sind voraussichtlich schon längst im Gange. Es aber für den unbeweglichen Besitz einer Prinzipalsteuer (die Grundsteuer) bereits existiert, und das Geiste infolge dessen auf einem Compromiß beruht, wird es nicht so leicht sein,

er eine allen Theilen gerecht werdenende Lösung zu finden. Soziale Familie und andere die Belebungsfähigkeit beschränkende Umstände werden übrigens in der Einrichungspraxis unseres Wissens von jetzt berücksichtigt.

— Die Anmeldungen zur Übernahme des freiwilligen Zählers-Amtes zu der am 1. Dezember stattfindenden Volkszählung sind bis jetzt noch immer nicht in genügender Zahl eingegangen. Vom südlichen statistischen Amtsleiter, welches die Abteilung Dresden leitet, ist alles getrieben, um den freiwilligen Zählern die Ausübung ihres Ehrenamtes möglichst zu erleichtern, und daß die Obliegenheiten, namentlich weil die Grundstücks- und Wohnungszählung schon Ende Oktober bewerkstellt werden ist, sehr viel einfacher sich gestalten wie früher. Es sind dieses Mal nur Haushaltungs- oder Anhaltslisten, dagegen keine Grundstücks- und Wohnungslisten zu vertheilen. Niemand braucht daher aus der Sorge um großer Belastung die Übernahme des Zähleramtes abzulehnen. Jeder aber möge bedenken, daß er durch eine erfolgreiche Ablösung den Abschluß der Organisation und damit das Gelingen der Zählungsergebnisse erheblich fördert! Im Grunde benötigt das statistische Amt 2000 Zähler. Diese werden gehörig mitreitern und haben zur wahrheitsgetreuen Ausfüllung der Eltern-Sorge zu sorgen. Bei der hohen Wichtigkeit der Volkszählung sowohl für Förderung gemeinnütziger und wissenschaftlicher Zwecke ist zu warten, daß der oft bestätigte Gemeinnütz der Bevölkerung unserer Stadt auch diesmal das schwierige und umfangreiche Werk übernehmen wird födernd helfen. Der Haushaltungsvorstand ist dafür verantwortlich, daß keine Personen, welche sich in den von ihm angestauten oder weiter vermittelten Häusern befinden, oder welche zwar zur Zählungsgesetz abweisen sind, jedoch ihre Wohnung oder Schlafräume nicht aufzugeben haben und darum noch im Haushalt gehörten, übergangen werden. Richtig vor der Zählung werden noch diesbezügliche Mitteilungen an die verantwortende Bevölkerung gemacht werden.

— Eine besondere Ehre und Freude wurde Sonntags Abend

— Eine beiondere Ehre und Freude wurde Sonntag Abend der

selbe im Begriff war, die Heit seines Stiftungsleites im engeren  
Kreise zu begreifen, endlich unerwartet in Begleitung der Herren  
Hochschulabgeordneten Dr. Neubert und Hofkath. Dr. Greco,  
der kurz vorher von Sr. Majestät dem Könige mit dem Ritter-  
schild L. A. geschmückter, berühmter Dresdner Gast, Herr Dr. Peters  
in seinen Weißgewändern, den Herren Vorstehern und Frey. Von  
einem rauschenden Feuerwerk durch den coniem nätherrnstaatlichen stanelle

— Die Dresden Liedertafel beacht nächst Sonn- und eines ihrer Inhaber und humorvollen Zeile. Ihre Rimes. mit getroffenen Vorberichtigungen nach zu schließen dürfte die bewor- denen Rimes den gelungenen ihrer Vorgängerinnen in nichts hinterlegen — au contraire!

— Der Bericht des Kurfürstentheaters der Deutschen Uhr-

der Schule in Glashütte im Sachsen über das 12. Schuljahr 1890 ist wiederum ein recht günstiger. Die Schule wurde im Schuljahr 1. Mai 1889 bis 1. Mai 1890 von 51 Schülern besucht und zwar aus 12 Dörfern mit 12 verschiedenen

icht und zwar von 11 Deutschen und 13 Ausländern, darunter  
Schleswig-Holsteiner. Die Fortschritte der Schüler im Theoretischen  
und Praktischen waren im Allgemeinen befriedigend. Die Bedeutung  
der Schule an dem elekrotechnischen Kursus war wiederum  
groß und bewies auf's Neue, daß die Entwicklung dieses Studiums  
eine fühlbare Bedeutung entspricht. Am Freitag, den 25. April,  
wurde die diesjährige Prüfung der Schüler statt, womit zu gleicher  
Zeit eine Ausstellung der im vorstehenden Schuljahr angefertigten  
technischen Arbeiten, wie sie der in diesem Zeitraume von den Schülern  
vollendeten technischen Belehrungen und durchdrückten Arbeiten  
bunden war. Beimlich der Bedeutungen der Nachgenossen zur  
Schule muß mit Kenntnisnahme anerkannt werden, daß die Freunde  
Schule jährlich zugekommen haben, und daß es eine Anzahl  
von Nachgenossen giebt, die immer gern chemische Schüler der  
Schule zu Arbeit nehmen und auch hier an der Schule auszutreten  
wollen.

Lehrlingen den Übergang in die Reparatur-Branche erleichtern zu mögen darf, aber nicht verschweigen werden, daß sich auch eine alte Gegnerlichkeit gebildet hat. Es giebt leider viele Nachgenossen, die von der Schule das Unmögliche verlangen, nämlich aus nur befähigten jungen Leuten leistungsfähige nötige Arbeiter heranzubilden. Wenn man die feste Zeit berücksichtigt, die ein Schüler vor auch ein Lehrling auf der Schule zubringt und erwartet, daß er dieser Zeit alle möglichen Arbeiten lernen lernen soll, so ist es fast denkbar, daß er in jeder einzelnen Arbeit gesucht sein kann. Die Lebung muß eben die Praxis bringen. Die Schule kann eine gute Grundlage schaffen. Vielleicht wird auch der Schule Bewußt gemacht, daß die Reparatur zu wenig berücksichtigt ist. Sehr überwachen dürfen müssen, daß die Reparatur überhaupt nicht im eigentlichen Sinne erledigt werden kann. Die Nachgenossen übrigens die Schule in ihrem Betreiben, den Aufgaben der Reparatur gerecht zu werden, sehr wichtig unterstützen, um sie bei Schule Reparaturen zu senden. Es kommen nicht so Reparaturen vor, die nicht so schnell erledigt zu werden scheinen. Die also sehr wohl der Schule zugesandt werden können. Es kommt eine nötige Preisberechnung für Reparaturen gleich die Kostenreihen genügend auf. Das Vermögen der Schule beläßt sich am April d. J. auf 11,717 M.

— Der Verein *Ersdner Gaitwirths* veranstaltet am Abend, d. 15. November, im Saale des Throst einen Vorabend, an welchem Herr Dr. Petrot, der bekannte Volkswirth und beworbenen Kandidat auf dem Gebiete des Verschaffungswesens, et seinen Programms sprechen wird. Die Bewegung für die wichtige Sache, welche Dr. Petrot bekanntlich schon vor 20 Jahren begann, breite sich jetzt immer machiger Jahr und immer ungestoppt bemüht sich das Publikum, das alte non possumus der unruhigen Eisenbahn-Verwaltungen in's Wanzen zu bringen. Dr. Petrot's Vorträge wurden bis jetzt überall mit zufriedenem Beifall angenommen, so in Frankfurt, Breslau, Mainz, Darmstadt, Kassel, Hannover, Braunschweig (deutscher Wettbewerb), München (ca. 2000 Personen), Stuttgart, Karlsruhe u. c. Bekanntlich ist Dr. Petrot u. A. der Urheber der *Vacant-Porto-Reform*, welche höchstens weniger Jahre Gemeingut fast aller civilisirten Nationen werden ist und das *Zollverein* im einfacheren Gehalt darstellt. Auch die für das Speditionsgewerbe wie für das Publikum gleichtheilhaftesten Sammel-Verordnungen im Eisenbahn-Güter-Beförderungen von Dr. Petrot angerichtet.

— Der unter dem *Braunschweiger* beschriebene Fall Güntzel, älterer

— Tief unter dem Protektorat des biehigen Habs. Königl. öster-  
reichisch-ungarischen Gelehrten Ewangelie stehende öster-  
reichisch-ungarische Hilfsverein hält am ersten und dritten  
Festwoch jeden Monath regelmässig in seinem Volks- "Braun's-  
otel" seine Sitzungen ab. Nach Predigtung der Vereinsange-  
meinheiten wird auch der Gelehrteit im unterhaltender Weise  
entmündigt.

— Die Stellung der freien Hilfsklassen zur Novelle des Rentenklassen-Gesetzes" war das Thema einer am Sonnabend im Tuition abgehaltenen, gut besuchten Arbeiterversammlung. Bekanntlich haben die Sozialdemokraten an dem gegenwärtigen Rentenklassengesetz viele Fehler auszufinden; sie wollen nicht, daß der Staat und die Arbeitgeber in diese Dinge viel einreden und hoffen an ihren freien Hilfsklassen fest. Für dieses Gesetz steht nun aber eine Novelle in Aussicht, und diese verurteilt den Anfangen der freien Hilfsklassen schon jetzt Kopfheimer. Der Vortredner des Abends, ein gewisser Freydorf, charakterisierte die Novelle und bezeichnete sie als gefährlichend für die freien Hilfsklassen. Sie habe die Tendenz, den letzteren das Lebendicht auszublairen und zwar „in aller Gewöhnlichkeit.“ Und drogen Stellung zu nehmen, werde in nächster Zeit ein Congress der freien Hilfsklassen in Berlin zusammenstreuen. Dieser sollte möglichst zahlreich besucht werden. Es würde dann ein Antrag eingebracht des Inhalts, daß die Versammlung der Ansicht sei, die fragliche Novelle erüchtere in der von der Regierung gegebenen Fassung das Bestehen der freien Hilfsklassen noch mehr wie bisher. Die Ver-

lung wünsche daher, der Reichstag möge die Beschlüsse beschließen, die demnächst auf dem Congress in Berlin gefestigt werden. Dem bekannten Thürler Schluß war die Hoffnung der Autonomie zu zähm. Nur "wünschen" wollte er "protestieren" gewissen; der Arbeiter habe nicht zu wünschen, sondern zu fordern und nöthigerfalls zu protestieren. Er kam aber mit seiner Forderung durch und enthielt sich deshalb der Abstimmung. Mit Annahme der Resolution endete die Versammlung.

- Sobald die Winterezeit naht, macht sich eine besondere von Spitzbuben bemerklich, die man zu anderer Zeit nicht leicht spürt: die Geißgeldbebe. Nachdem fürgleich in den und Blatzwoch' Nächte aus Grundstücken Günter und en gehobt werden sind, haben die Spitzbuben in vorvergangener auch hier in Dresden, in der Verwiger Vorstadt, einem besitzer einen Besuch abgestattet und 3 fette Gänse aus einem geholt. Die Thiere sind gleich an Ort und Stelle gesetzet worden.

— Ein Telefonischwindler brandsticht seit einiger Zeit in Berlin mit Erfolg solche Beträufelungen, welche an die Geheimhaltung angeknüpft sind und ihren Sprechapparat in einem geschlossenen Kabinett untergebracht haben. Der anziehendem Stande angewandte Mann bewirkt nun ein Glas und bittet bald darauf, ob man ihm die Benutzung des Telefons gestatten wolle. Das wird natürlich bewilligt. Nun läßt er unbekannt mit Hamburg, Bremen, Magdeburg und anderen Städten verbinden, erledigt seine Geschäftigkeit und empfiehlt sich. Eine Fennige hat er nach annehmbare Höhe, was bekanntlich 2 Mark kostet, und den betreffenden Beträufelungen somit um Betrag gewellt, denn das Reichspostamt faßt bald darauf Verzug von diesem ein.

- In Mötzing's Weihen (Ende 61 haben) findet vom 19. bis 21. eine Blumen-Exhibition mit Ausstellung Königl. Hoftheater's Kunst- und Handelsmuseum's Würde statt, letzter steht zum Verkauf des Albertvereins.

Um Sonnabend Nachmittag gingen zwei vor ein Volksgespannte junge Freunde auf der Böschungstraße durch, der Kutscher vom Wagen gestoßen und ein Stück Weges riss wurde, da er die Hengst nicht loszulassen wollte. Er wurde und verdiente des Hauses nicht gehalten und erhielt dabei eine reiche Belohnung der harten Sämler, daß er nach dem Stadthausen gebracht werden müsse.

- Morgen, Mittwoch, Abend hält im Dresdner Kunstverein Herr Walter Dr. Seydel einen Vortrag über Italien nach Etrurien und Konstantinopel.

- Die jahrblichen Mitarbeiter, schreibt die „Kdm. Sta.“, „mit geistiger Windheit geschildert sein, denn sonst kann man

icht erklären, daß sie im Cheminée Bezirk beschlossen haben, die Wissenschaft „im Prinzip“ den Geiammata und zu verbrennen. Die Verhältnisse dieses großen Eroberungsweiges liegen in den heutige wie folgt: nicht nur der Haardtindustrie, sondern auch auf beiden Seiten fehlen die Asturien; viele Maschinen stehen still, kein Betrieb mehr seit Monaten hin, nur so lange, als

westen begannen die Herrschaften und ihre zu den Nachbarstaaten zu erlangen. Die Folge war, daß die Habsburger nicht den Absatzmarkt herabsetzen durften werden oder, es dient nicht geteilt, bestimmen verabreichten aufzufordern.

... und werden nun die Arbeiters mit allgemeiner Einstellung der Arbeit antworten. Sie werden damit über zahlreiche Familien des gesamten Elends bringen. Die meisten familiären Wirtschaftsrätseln erneutungen, erheblich billiger unter beständigen Betriebsverhältnissen arbeiten, wenn sie ihre Familien nicht völlig ausser Betrieb stellen. Zug sie die Beziehungen, für den Arbeitnehmer noch eine sehr günstige Vöhne daher nicht weiter ziehen können, so wird es vorsichtig zu einer allgemeinen Arbeitsbeschränkung. Es wird es für die Arbeitssanten ein leichter Entschluss sein, den Arbeit ihrer Arbeitern überhaupt so lange einzustellen, bis die Arbeit sich bejounen haben. Die Meister zum Ausstand sind auch allgemeinlich wieder jüngere Leute, an deren Unvermögen bald Sanktionsungen diese jüngeren Werktuahret wertungslos abqualifizieren, welche den völlig ausgeschlagenen Ausstand zu vermeiden, haben nur erreicht, daß man nochmals die Stimmung der Arbeitnehmer erneutigen will, ehe man die Arbeitsbeschränkung aufhebt.

„In einer wichtigen Abrechnung macht eine Beurteilung von mir am Sonnabend deshalb Störte, weil der Arbeitgeber Arbeiter hatte verhaften lassen, welche sich entwickeleitende Beratungen hatten zu Schulden kommen lassen.“

folge so etwas kaum für möglich halten.  
- Weiters Vormittag um 11 Uhr fand in der Privatbeilanstalt Dr. Bierion in Vienna die feierliche Einsegnung der Leiche des verstorbenen ehemaligen österreichisch-ungarischen Ministers von Wotan Gethmann statt. Bei dem feierlichen Acte war der heutige österreichisch-ungarische Staats- u. Gesetz er-  
nen. Die Einsegnung wurde durch den katholischen Pfarrer Dr. in Vienna vollzogen. Ferner waren zugegen der Sohn des verstorbenen Staats-Rats Nicolaus Gethmann, sowie die Brüder Anton und Leopold Gethmann, zwei nahe Verwandte der Familie Esterhazy. Leiche wurde durch die Preddner Beerdigungsgeellschaft nach Buda in Ungarn übergeführt.

und ein entsprechendes Eingeständniß einer Auskunft über den  
Vorfall stattgefunden hatte. Die Regel lag in den Händen  
eines Gymnasialoberlehrer Dr. Vogel; die von Dr. Paul Wirth  
als Redakteur der Hamburger Nachrichten — komponirt ebenso  
wie zweienterpräbend war; stand unter Leitung des  
Überlebter Ruppers vertraglich, während die Statuten des  
Überlebter Biertadel bry, nach deren Entwurfen gemahlt war;  
douzaine waren der Schule durch die Municipicen des General-  
bauz des Rgl. Hoftheaters zu Dierden leichweise überlassen  
n.

Vorlesung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Über die Verabschiedung des Hofprediger-Schreiter finden sich in der Presse natürlich die widersprechendste Seite. Die gesammte liberale Presse sieht sich angeworfen und hofft nunmehr auf die Verstärkung ihrer Position auch höheren Kreisen. Diese Konservativerheit weicht sich am stärksten in dem Satze der „*Zeitung für Freiheit*“ aus: „Seit Herrn Böckel im Schlosse verstorben, scheint dort wenigstens vorläufig ein anderer Geist eingezogen zu sein.“ Die konservativ-judischen Seiter, wie das „*Welt-Liedel*“ und der „*Böckel-Kommt*“ jauden und schimpfen abwechselnd. Die „*Kronik, Sta.*“ geht in ihrem und in ihrer Wemmenheit so weit, wenn sie einen Dienstmann, der seiner Herrschaft soviel geworden ist, wie Demand, sagt, ob man ihn nicht nur ehren halte, da man Alles vor verschärfliche. Die „*Nat. Sta.*“ nennt Süder die gehampte Ritteratur, einen Mann, in dem sich die Gegnerseite gegen alle Zeit und allen Fortschritt des geistigen Lebens versteckt. Immer hierzu stehen die Ausführungen conservativer Blätter. „*Reichsboten*“ nennt die Entlassung Süders ein Ereignis von steuernder Tragödie, welches von seinen Freunden mit eisem, schwerem Ernst aufgenommen werden würde. Süder werde möglicherweise bleiben, sondern seine ganze Kraft seines als richtigen Verstrebungen rödenen, an die er sein Leben reicht. Die „*Sta.*“ meint, die Entlassung Süders ein entbehrer des politischen Belegs. Das „*Volt.*“, das ursprüngliche Organ des Hofpredigers, sagt: zwischen der Sozialdemokratie und den Christlichsozialen liegt „der ehrne Gang der Geschichte zermalmen. Wir appellieren von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichteten Säulen“. Im Übrigen werden wir nach wie vor unsere Pflicht am Ende für Christenthum gegen die jüdische Hetzthebung thun, ob die Großen und Mächtigen dieser Welt für oder wider sind. Die „*Sta.*“, welche die Entlassung ein politisches Ereignis des Namens nennt, stellt die Frage: Wenn ein Mann, der einer langen Reihe von Jahren mit ungewöhnlichem Muthe, unbewußtlicher Begabung und mit Erwachung seiner ganzen Persönlichkeit für Christenthum und Monarchie gekämpft hat, Mann, von dem noch vor wenigen Jahren selbst die „*Nord. Sta.*“ in ihrer hochfürstlichen Zeit anerkannten mügte, doch während das „*Herz der Massen warm*“ gemacht habe durch Wallungen des monarchischen Bewußtheins in der Volksseele, Wachetzen des katholischen Geistes in den Massen und daß binden beider Potenzen mit sozialen Reformideen — wenn solcher Mann unbekannt und deshalb bei Seite gerückt wird, so feiert die Frage in den Hintergrund: dieser Mann, hat Süder keiner in seinen Grundanschauungen geändert, ist seine Begabung, sein Mut, seine Arbeitskraft getötet? Würk aber diese Frage, was auch die Gegner zugeben, sind, entschieden vernichtet werden, so bleibt nur die übrig, doch man andere Potenzen und Kräfte für stärker und













# Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: u. d. 14. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse No. 4. Quellmalz & Adler.

## Certifices und Sächsisches.

In den Vereinen des Dresdner Turngaues rüft man sich jetzt einräum, das für nächsten Sonnabend angekündigte Fest des zehnjährigen Bestehens des Gauvereines Studiowerk. Carl, den ersten und beliebten Vorsitzungen des Neu- und Antonstädter Turnvereins, des Turnvereins der Birnauischen Vorstadt und des Turnvereins werden die Nachrichten der vereinigten Gauländergesellschaft und der Kapelle des Königl. Hof. Gardekorpsregiments für die Mitglieder und eingeladenen Ehrenäste von bestehendem Genugtuung sein. Die Feier findet in der Halle des Neu- und Antonstädter Turnvereins statt.

In der Nacht zu Sonntag ist im Großen Garten ein großer Umzug von mehreren jungen Leuten durchgeführt worden, daß dieselben die um den Carolasee aufgestellten Ruhebänke ausgebogen und in den Teich geworfen haben.

Böhlereicht. Bei dem Aufsuchen der Dachstühle eines Stock bogen Hauses in der Lindenstraße gleich so am Sonnabend, daß der mit der Arbeit betraute Almosenvergaber eine Stütze zum Löwen benutzte. Zinn aus Eisenen herabstieg. Dasselbe trieste einen im Hofe spielenden 4 Jahre alten Knaben am Hinterkopf und ließ dann in die Erde. Das Kind erlitt eine bis auf den Schädelknochen reichende Wunde. Die bei Ausführung derartiger Arbeiten vorgeschriebenen Schutzvorschriften angewandt, was unterlassen worden. Am 6. d. M. letzten Donnerstag, Nachmittag, sollte, einem auch zur Kenntnis der Behörde gelangten, insbesondere in Neustadt verbreiteten Gerücht folgen, eine Rindbrau von einem Unbekannten in den Kopf gehauen werden und einen Blutverlust gehabt haben. Die Ausführungen stimmen hier nicht überein, in einer 65 Jahre alte Almosenfrau. Diese befürchtet, daß ihr irgend jemand so nahe gekommen sei und will davon, wie sie zu der thottholch vorhandenen Verlebung im Gesicht gekommen, überhaupt nichts wissen. Der zu Hilfe gezeugte Arzt hat erklärt, daß die Wunde durch Aufstoßen auf einen edia gesetzten Gegenstand, z. B. eine Stein- oder Mauererde, oder durch Anstoßen eines ähnlich geformten Gegenstandes. V. eines Hammers, hervorgerufen sein kann. Nach Allem, was bisher erwartet wurde, ist anzunehmen, daß die Frau von einer Ohnmacht befallen wurde und mögliche Stütze auf die Stütze sich venen hat. Ein Ueberfall liegt keineswegs vor.

Eine dem malitischen Kreisen Dresdens durchaus sympathische und zahlreiche lang belauerte Persönlichkeit, der Concert-Kommissar Herr Friedr. Wilh. Lange, bat am Sonnabend die Augen für immer geschlossen und wird heute zur ewigen Ruhe bestattet werden. Der Verstorbene war ein liebenswürdiger Charakter, ein Mann, der allen gern und gefällig seine großen Erfahrungen im Concertwesen, Arrangements u. c. zu Diensten stellte und das heimliche Beitreten der berühmtesten in- und ausländischen Virtuosen und Concertgeber genoss. In der Musikwelt bez. er einfach "Concert-Lange" und das war ein Ehrentitel, der fast und bündig seine Tätigkeit bezeichnete. Der Tod hat ihn von einem längeren Leben erlöst, das ihn in seinen siebziger Jahren um so härter traf.

Bei einer dieser Tage auf der Jagdflur des Herrn Mittelgutsbesitzers Baron v. Brem auf Vorna b. Elstra abgehaltenen Treibjagd wurde in 3 Tagen 1783 Hahnen, 80 Rebhühner und 1 Fuchs zur Stiefe gebracht. Tages vorher waren bei der Jagd nach 123 Hahnen und 100 Hähnen geschossen worden. Heimlich zieht es einen ausgezeichneten Waldschäfchen in der Döbener Umgebung. Heute findet im Deutschen Kaiser, Berlin, das 1. Abendmens-Concert der Trenker'schen Gewerbehäuselappelle mit darauffolgendem Ball statt.

Am Sonntag Vormittag fand sich Herr Dr. Peters mit seiner Begleitung in Seulens Weintraube, ein wohlso im Namen des Herren Reichsausländergeordneten Dr. Meissner, Hofrat Dr. St. Stadtteil Weiß und anderer Herren eine die führenen Altklarioristen erledige. Hier standen der Einbusengau für die unerschrockenen Reisenden erzielte eine höchst animierte Stimmung. Die Klirre kamen sich so viele Verehrer Dr. Peters an, darunter auch Frauen und Kinder, die dem führen Mann die Hand reichen wollten, daß die Polizistinnen, in Sondertat das "Peterszimmer", keinen Platz mehr doren. Der Behörde der Weinhaben, Herr Max Kuhnau, erhielt nun gestern folgendes Schreiben von Dr. Peters, das bereits unter Glas und Rahmen Aufstellung gehabt hat: „Um den Kontakt zwischen Leipzig, Uganda und europäischer Tasseinsort in seiner vollen Schönheit zu empfinden, besuchen wir uns zu Herrn Max Kuhnau. Bei Ankunft und Zeit wird uns alles klar und wehmuthsvoll werden unsere Gedanken bereift von den Steppen Mittelasias nach Wallonie Nr. 8 in Dresdens jüdischen Gassen.“ Für diesen neuen Inhalt unseres Gewaltshabens energischen Dank. Dr. Carl Peters, 3. Rast, Kapitän a. d. Oskar Borckenhoff, Kiel, Blei.

Der Begründer der hiesigen wohlbekannten Aluma Moritz Schubert (Eisenwarenhandlung), der Kaufmann Herr Ed. K. K. Schubert, beging gestern sein 50jähriges Mitglieds-Jubiläum der "Dresdner Kaufmannschaft". Aus Anlaß dieser feierlichen Feier und weil derzeit die Ehrenämter als Mitglied des Vorstandes der Kaufmannschaft und des Schulvorstandes der öffentlichen Handels-Schule genannter Corporation in den Jahren 1871 bis 1889 bekleidet hat, wurde der Jubilar durch eine aus dem Vorstand und dem 1. stellvertretenden Vorstand der hiesigen Kaufmannschaft, den Herren Commerzienrat Goldschmid und Komrat H. G. Lüder, sowie dem Direktor jener Lehranstalt, Herrn Prof. Dr. Jenifer, betreuende Abordnung in seiner Wohnung begrüßt.

Donnerstag, d. 13. d. S., begibt der Chorgesangverein zu Plauen-Dresden sein 21. Stiftungsfest mit großem Koncert, in welchem u. A. auch der Veteran Herr Lehmann-Osten mitwirkt. Das Fest schließt ein Ball ab.

Plauen i. B. steht für die nächsten Jahre die Wüting einer finanziellen Bezeichnung schweren Anfangs bevor: es ist dies die nicht zu umgehende Eittercorrelation in der oberen und unteren Aue. Die Kosten jucken sich in der oberen Aue einschließlich der Brückenbauten auf ungefähr 750,000 M. und in der unteren Aue auf etwa 300,000 M. Dem gegenüber stehen diejenigen Werke, welche durch Veränderung von Grund und Boden und durch Rückstellungen u. s. w. wieder eingeschen, so daß der wirkliche Aufwand rund 850,000 M. betragen wird. Weiter macht sich die Errichtung eines neuen zweiten Bürgergeschäftsbau und einer neuen (der zweiten) Bezirksschule in altemnäherer Zeit nötig, wofür ebenfalls 700,000-800,000 M. entbauen werden.

Am Freitag Abend hatten die Bewohner von Plauen i. B. in der Zeit von 6-7 Uhr Gelegenheit, ein großartiges Naturtheater zu besichtigen. Am westlichen Horizont zeigte sich ein so helliges Wetterleuchten, daß die Stadt hin und wieder taghell erleuchtet wurde. Es schien zwischen Feuergruben von großer Helligkeit auf, welche den westlichen Horizont erhellten. Auch und verpünzte sich das Naturtheater auch auf den südlichen und nordöstlichen Horizont, um 7 Uhr war wieder Augen ein. Abends gegen 8 Uhr waren noch 6° Grad Wärme.

Wiederum ist ein Unglücksfall durch Stebenlassen einer Schießpistole zu verzeichnen. In Markenkirchen wurde der 24jährige Kaufmannssohn Dr. von seinem 10 Jahre alten Bruder beim Spielen mit einem geladenen Zeihen, welches in den Schußhüne hinter einem Bett lehnte, in den Hinterkopf geschossen und wurde die Kugel bis jetzt noch nicht gefunden, so daß sich die Ueberführung des Knaben nach dem Kreisamtshof zu Friedau nothwendig mache.

Am Sonntag Vormittag gegen 11 Uhr stürzte im nördlichen Villengebiet in Leipziger Land im Edelgebiet nach der Bürgerliche zu belegenden alten Salpuppenstraße plötzlich und ohne alle äußere Veranlassung die Stufendecke, welche beim Umbau des Museums vollständig überdeckt war, um die daran befindlichen Gotischerischen Skulpturen zu schonen, in ihrer ganzen Ausdehnung herab, jedoch die Wallenstein-Büste blieb gelagert. Göttertheatralische könnten sich die wenigen im Saale zur laufenden Zeit befindlichen Personen vor dem Absturz in Sicherheit bringen, so daß Niemand Schaden gerichtet hat. Der Schaden ist nicht sehr bedeutend. Bald nachdem der Untergang erfolgt war, erschienen die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirektor Breitbach, Stadtbaurat Richter, Kunstmuseumdirektor Schreiber u. A. an Ort und Stelle, und nahmen von dem bedauernswerten Vorfallkommis, für welches, wie das "Abl." meint, Niemand verantwortlich gemacht werden kann, Kenntnis.

In Radebeul wird eine Petition an die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen vorbereitet, in welcher um bessere Zugverbindungen mit Dresden gebeten wird. Die Station Radebeul ist außerordentlich frequentiert; insgesamt liegen dort während des vorigen Jahres 578,000 Personen ein und aus.

Nachdem in der Stadt Schneeberg neuverordnet ein mit den erforderlichen Einrichtungen versehener Schlachthof eröffnet wurde, wurde die Einfuhr lebender Schweine aus Sachsen-Anhalt bis auf Weiteres auch nach dem Schlachthof in Schneeberg unter den schon bekannten Bedingungen genehmigt.

Bandgericht. Die Anklage der vorstehenden, bez. unter Benutzung eines gefährlichen Werkzeuges verübten Körperverletzung, führte den Steinmetz Ferdinand Anton den Handarbeiter Christian Bannack und den Knecht Edmund Bechler von der 2. Stralauer unter Vorst. des Herrn Amtsgerichtsdirektor Kurz. Der Verhandlung liegt ein Bergung in Grunde, welcher in der Nacht zum 12. Oktober in Striezelwiese. Der Haberwerbsbeträger Ernst Kowitz geriet nach Beendigung eines höhigen, in der Restauration begonnenen Vorleses mit dem jungen Beiger in die Handgemenge. V. tief schließlich auf der Straße laut um Hilfe und zu seiner Unterstützung eilen nun die Angeklagten herzu, von denen Anton ohne Weiteres das Messer zückte. Wobey Bannack und Bechler mit den Fausten auf den gemeinsamen Gegner loschlagend, wurde Krause von Anton durch Meisterliche an zwei Stellen des Kopfes, sowie an Oberhalsen verwundet. Außerdem batte der Meisterhelf auch Stiche nach der Brust und dem Rücken. R. S. gejubelt, welche aber nur durch die Kleidung gedungen waren und weitere Verlebungen nicht verursacht hatten. Herr Staatsanwalt Weichwig betonte in seinem Schlusswort die Gefährlichkeit und Überhandnahme der Viehherden und beantworte Zurechnung einer möglichst harten Strafe. Das Urteil lautete für Anton auf 9 Monate, für Bannack und Bechler auf 3 Wochen Gefängnis.

Amtsgericht. Bei dem gegenwärtig in Neustadt-Wagdeburg wohnhaften Viehherden Wilhelm Raitius wurde auf seinen Wunsch der weiten Entfernung wegen vom persönlichen Erleben im Verhandlung entbunden. Bei seiner Anwesenheit in Dresden wirkte er Sonntags zur Ausbildung als Kellner. So war dies auch am 14. Sept. in dem Gasthof zu Sicherheit der Fall. Er erhielt 9 Speisen und Getränke Marken im Werthe von 50 M. vom Überflüssiger eingehändig und holte nach Zerberus stehend die von ihm gemachte Erlassnahme abliefern. 47 M. hatte er eindeutig damit durch und wurde jetzt fürsamt ermittelt. Das Schöffen-gericht verurteilte den Angeklagten wegen Unterlassung zu 5 Wochen Gefängnis. — Seine Kochfolterin aus der Aufzuchtfarm war die am 14. April 1861 geborene Wirtshofstochter Emilie Auguste gleich. Demel geb. Bitters. Diese wirkte bei dem Handelsmann Petrich und demnächst die Gehaltsaufsicht, was ähnlich bei einem Geflügelhändler in Cottbus, als dessen Ehefrau ausgeübt. In diesem Berufe verlangte sie im Auftrage ihres Namens 15-20 Löher, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrug wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrug wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur Last gelegt, die Sachen unterdrückt zu haben. Hierfür konnte ein entlastiger Beweis nicht erbracht werden, und so erfolgte in dieser Richtung die Abrechnung, da der arme Teufel der Gegenstände sich unter ihren Äxten befand. Für den Betrag wird ihr eine 10jährige Gefängnisstrafe aufgetragen. — Die beiden Kutschler Oskar Richard Soner und Ernst Clemens Winter betrafen am 14. Sept. unbefugter Weise die Kutsche des Gutsbesitzers Häfner in Niederschönig, sowie eine Anzahl Lauben mit dem Versprechen, Söhne solche leisten zu wollen. Das Gewünschte wurde ihr geschehen, die Flügelküche verläuft, der Erlös in einem Augenblick verdient. Der Lieferant berechnet seinen Verlust auf ca. 35 M. Im Jahr empfing die Angeklagte von einer Jungfrau Wunderlich ihren Sohn mit Woche und Gardeobligation zum Aufzuchtfarm. Es wird ihr zur

**Koppel & Co., Bankgeschäft.** Ein- und Verkauf aller Effeten. Gewährung von Darlehen auf Effeten. Einlösung aller Coupons. Domizilstelle für Wechsel.

nach der Weihabtigung in Hausem, abgesehen von einer Gebühreliste und einem wenigstens bestehenden waren als auf dem vorwiegend haustypischen. Von den

**Baut** Biscante in Trebbien 5 Proc., Lombardienfuh 6 Proc., Leipzig 5 Proc., Lombardienfuh 6 Proc., Berlin 5% Proc., Lombardienfuh 6 Proc., Leipzig 6%, Berlin 5%, Hamburg 5% Proc., Halle 5 Proc., Bonn 6 Proc., Danzig 6 Proc., Bremen 6 Proc., Berlin 5% Proc., Lombardienfuh 6% Proc.  
**Wien**, 15. November: Endes-Courte der öffentlichen Briefe.

Wapfente	88.70	St. 21.00	Wapfente	221.75	Kanderkum	287.27	D. Wartmoos	56.65
Silberente	88.70	St. 21.00	Silberente	221.75	Umlaufturm	287.27	G. Silberenten	-
Wolfsente	108.00	St. 21.00	Wolfsente	211.75	Umlaufturm	287.27	G. Silberenten	-
Linsgr. Goller	102.15	St. 21.00	Linsgr. Goller	218.25	Umlaufturm	117.75	Blechdrossel	-
Br. Sauer	59.40	St. 21.00	Br. Sauer	220.25	Umlaufturm	347.50	W. -	-
<b>Grand Total:</b> 1.150,- 10. November. <b>(Offizielle Silberenten):</b> Goller, Silberente, G. Silberente, Kanderkum, Umlaufturm, Blechdrossel, Linsgr. Goller, Br. Sauer.								
Goller	260.00	St. 21.00	Goller	334.10	Silberente	277.80	%	
G. Silberente	260.00	St. 21.00	G. Silberente	334.10	Kanderkum	287.27		
G. Silberente	260.00	St. 21.00	G. Silberente	334.10	Umlaufturm	287.27		
Goller	260.00	St. 21.00	Goller	334.10	Blechdrossel	117.75		
Linsgr. Goller	260.00	St. 21.00	Linsgr. Goller	334.10	Linsgr. Goller	117.75		
Br. Sauer	260.00	St. 21.00	Br. Sauer	334.10	Br. Sauer	59.40		

**Gesamtwert** 94.80      **Wert der auf Lager stehenden Waren** 20.362      **Wert der auf Lager befindlichen Waren** 116.072  
**Discounto** 214.40      **Guthaben**

~~Wunder~~ - 2. November, Bonn, 11 II. 30 Min. 2<sup>1/2</sup>, 5<sup>1/2</sup> Kontroll 94% 18800  
Mutter 3<sup>1/2</sup>, Embryo 12<sup>1/2</sup>. Test. Lungen 17<sup>1/2</sup>, 4 prae-

**Ungar.** Goldrente 89' 5. eint. Goldrente 94' Dreib. Consols 110' Gambier  
Steuer 14' 1/2. **Spanien** 14' 1/2. **Ottomanen** 14' 1/2.  
**Italien** 14' 1/2. **Portugal** 14' 1/2. **Spanien** 14' 1/2.

**Wien-Becken** 94. **Wien-Becken** 94. **Wien-Becken** 94. **Wien-Becken** 94. **Wien-Becken** 94.

**Breitern Mittelhefevögel.** 10. November. In der Grotte bei 1000 Metern Höhe. Weiß, braun 182-192 mm. Nachts singt. Singen wird von 186-190. Auf dem Platz

178-125 21. - 19. bis 21. 60 Bl. Karlsruhe, per Postkarte  
Dauer der Reifezeit : 21. - 19. bis 21. 60 Bl. Karlsruhe, per Postkarte

Den 22. Februar 1898. — 21 Uhr bis 22 Uhr. — 80 St. Stoch der Eind 30 St. — 80.

**20. Februar** (Bledaufer-Wetters, 15. Slovensker, Wetter: hell -  
Klima: still - um 2 Uhr wurde ausdrücklich vorher: überzeugen (neu). Band-

weast. 130-139. St. la. Braunrothen neu. Sandpapier. 100-100 St. v. weizen. qualitativ besticht. — 131. ba. Fleischwaren. Salzher. — 131. ba. Mehl. 131. ba. Qualitat. 131. ba. Qualitat. Fleischwaren. Salzher. 205-212.

[View all posts by admin](#) | [View all posts in category](#)

For more information about the study, please contact Dr. Michael J. Koenig at (314) 747-2100 or via email at [koenig@dfci.harvard.edu](mailto:koenig@dfci.harvard.edu).

Digitized by srujanika@gmail.com



Das grösste Posamentir-, Woll-, Weiss- u. Strumpfwaarengeschäft am Platze

# Max Pincus

2 Grunaer-Strasse 2, Ecke Pirnaischer Platz,

empfiehlt:

## Abtheilung: Kurzwaaren.

1000 Mds. 4-fach **Kaiser-Obergarn**, beste Qual., Rolle jetzt nur 26 Pf.

200 Mds. 4-fach **Kaiser-Obergarn**, Rolle jetzt nur 6 Pf.

1000 Mds. **Kaiser-Untergarn**, Rolle jetzt nur 18 Pf.

**Ach** bitte genau auf meine Marke zu achten, da eine jede Rolle

mit einer Kaiserblume versehen und allein echt nur bei mir

zu haben ist.

5 Rollen à 40 Mtr.lein. **Nähzwirn** 10 Pf.

Beste **Chappe-Seide**, schwärz u. coul., unverkürzte Dose 4 Pf.

1 Rolle - 10 Gramm **Ia. Nähseide** 35 Pf.

1 Brief - 25 St. beste **Nähnadeln** 2 Pf.

Schwarze wollene **Stosssehne** St. 8 Mtr. 10 Pf. coul. 2 Mtr. 5 Pf.

**Überzogene Taillenstäbe** Dyd. von 5 Pf. an.

**Tourzurenstäbe**, alle Längen, St. 2 Pf. Dyd. 20 Pf.

**Corsett-Mechaniques** mit Shirt Bezug, schwärz, Paar 5 Pf.

**Corsett-Mechaniques** mit Shirt Bezug, breit (Löffel) Paar 9 Pf.

1 Brief - 12 Dyd. **Schuhknöpfe** 10 Pf.

1 St. com. **Schnürsenband** 5 Pf. 1 St. halblein. **Band** 5 Pf.

10 St. **Schneiderkreide** 10 Pf. **Zeichengarn** 4 Rollen 10 Pf.

**Knopflochseide**, große Rollen, Dyd. 23 Pf.

**Hestgarn**, große Dose, 7 Pf.

### Knöpfe

in Metall, Zett., Steinzeug, Steinkohle, Seide u. Horn, Dyd. von 8 Pf. an, bis zu den elegantesten in endloser Auswahl.

### Spitzen, Ornamente, Perl-Besätze,

**Soutache-Besätze** in den neuesten Dejins zu erstaunl. bill. Preisen.

Durch den grossen Aufschwung meines Geschäfts in der kurzen Zeit seines Bestehens habe ich, um meine hochgeehrte Kundschaft schneller

und exakter bedienen zu können, mein Personal verdoppelt, und bitte, mein Unternehmen in gleicher Weise unterstützen zu wollen.

# Max Pincus,

Personor Nachrichten. Dienstag, 11. Nov. 1890  
Seite 12. Nr. 315.

Heute  
größte meinen  
diesjährigen

### Weihnachts- Ausverkauf.

Da ausdrücklich viele gute Kleiderstoffe meines Ladens Roben bis 8 Mtr. togen. Säle zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gelangen, nicht Kleiderware, die ich nie führe, so bietet sich hiermit eine außerordentlich günstige Gelegenheit in befreundete vortheilhaft Weihnachtseinkäufen.

**Paul Kremmler**

Altmarkt,  
Gehaus Schreibergasse,  
Pillnitzerstr. 18,  
gegenüber Justizgebäude.

### Deutsche Dogge

schöner, groß, dunkelkreuer Hund, ebenso guter Wachhund als auch Begleiter, ist aus Privatland billig zu verkaufen. Hst. Adressen unter A. B. 4 post-lagernd Waldheim i. S.

### Hobel- und Dreherei-Arbeit

bis 1 Meter Länge im grösseren Verteil nimmt eine leichtausführbare Arbeit noch an. Adressen unter R. T. 952 an den "Invalidendienst" Dresden.



### Waschmaschinen u. Wringmaschinen.

die leistungsfähigsten Maschinen der Zeit, mit gutes eingesetztes Material, empfohlen in großer Auswahl billig.

**Robert Löschke**,

Dresden-Nord, Übergraben 21.

### Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln, Centrifugal-

Trockenmaschinen

empfiehlt unter meist Garantie

**Albert Heimstädt**,

am See,

Ede Margarethenstrasse.

Fabrik handelsmäßig. Maschinen

### Laufer- stoffe: Holländer

zum Beladen ganzer Zimmer und äußern solid für Treppen, per m 150, 175, 225, 250, 300, 350.

### Cocos-Läufer u. Matten:

Antlauf in allen Qualitäten schon von 30 Pf. per Meter an.

### Teppiche

200-300 cm à 3,5, 4,75, 6,-, 7,-, 10,-, 15,-, 18,-, 21-25 RM.

### Badstudi- u. Linoleum- Läufer u. Teppiche.

**Julius Krause**, vorm. G. E. Hanewald

An der Kreuzkirche 1B, 2. Haus vom Altmarkt.

### Gardinen

in engl. Tüll, weiß u. grün, bez. zu den deutscher bill. Preisen in einer Auswahl von ca. 100 Mustern. Meter von 30 Pf. an, die teueren Gardinen Grunaerstrasse 40.

**Sophia**, Anteihahl, Wollstisch, Bettdecke, Federmatratze bill. zu verl. Viehweg 29 dt.

**Kauf Gold, Silber, Uhren,**

**Uhrenhausjcheine,**

Betten, Wäsche, Möbel

Marienstrasse 48, part.

**Robert Löschke**,

Dresden-Nord, Übergraben 21.

**Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln, Centrifugal-**

**Trockenmaschinen**

empfiehlt unter meist Garantie

**Albert Heimstädt**,

am See,

Ede Margarethenstrasse.

Fabrik handelsmäßig. Maschinen

### Rästeu-Regale,

Waarenkörbe, Ladentische, Arbeitstische, Schreibtische, Bänke, Bilderrahmen mit Schublade, Kaffee-Wasserhähne, Sofas, Bettdecken u. Matratzen, Tische, Stühle, d. a. Möbel

zu verl. Preis, Rückholung 10.

3 breit 6 ft. gutes und reines

**Butter-Schmalz** hat eine

Mutterei zu verkaufen. Säubern unter D. U. J. 1530 an die

Qualitätsstelle d. W.

**Sophia** m. grünem Bezug

aus billig. Schäferstraße 38, 1.

## Abtheilung: Weisswaaren.

**Herrenkragen**, Stück von 15 Pf. an.

**Herren-Manschetten**, Paar von 35 Pf. an.

**Kinder-Manschetten**, Paar 25 Pf.

**Chemisettes** von 30 Pf.

**Gestickte Knaben- und Mädchenkragen** von 4 Pf. an.

**Herren- u. Damenhemden** in bester Ausführung von 90 Pf.

an bis zu den schwersten Qualitäten.

**Erstlings-Hemdchen** Stück 15 Pf.!

**Erstlings-Jäckchen**, gestr., Stück 15 Pf.

**Herren-Shipse** in den neuesten Farben, in überragender Auswahl,

Stoffen von 4 Pf. Schleifen von 20 Pf. an, Westen 20 Pf.

### Schürzen

für Kinder von 25, für Damen von 30 Pf. an, nur aus besten waschbaren Stoffen gearbeitet.

**Kinder-Lätzchen**, Stück von 8 Pf. an.

### Damen-Corsets

in **Wolle**, **Vigogne** und **Drell**, aus der größten Fabrik Deutschlands, Garantie für guten Sitz und außerordentliche Haltbarkeit, anerkannt bestes Material, von 75 Pf. für Kinder von 30 Pf. an, bis zu den feinsten **Fischbein-Corsets**.

### Taschentücher

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu den billigsten Preisen.

in **weiss** u. **bunt**, in reichhaltigem Sortiment, zu



Lisbeth Weigandt  
& Co.,  
Schloss-Strasse,  
Eckhaus Wilsdrufferstr.,  
Hoflieferanten Ihrer Majestät  
der Königin von Sachsen,  
bedienen sich den fortwährenden Eingang  
ihrer deutschen, englischen und  
französischen

## Herbst- u. Winter- Hut-Modelle

ergebenst anzuseigen.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir heute unsere

Milch-Sterilisations-Anlage  
eröffnen, d. h. mit der Herstellung und dem Verkauf von  
**keimfreier Voll(Dauer)Milch**  
für den Haushalt  
und  
**keimfreier Säuglingsmilch**  
nach ärztlicher Vorschrift



beginnen.

Nach den Versuchen des Herrn Prof. Dr. Reckling, hier, bietet unser Sterilisationsverfahren  
volle Sicherheit für den Erhalt keimfreier, d. h. einer von allen Bakterien resp. schädlichen Stoffen  
befreiter Milch.

Ausführlicheres durch Prospekte gratis und franco zur Verfügung.

Wir können die Anwendung keimersterilisirter Milch nicht genug empfehlen und bitten bei Eintritt  
am obenstehende, jeder Etiquette vorgedachte Schuhmaße zu achten.

Dresden, den 11. November 1890.

Hochachtungsvoll

Deutsche  
Milch-Sterilisir- u. Patent-Sterilisir-Apparate-  
Compagnie.

Wolff & Co.

Befestigungen werden entgegengenommen in unserem Geschäftslöcate Grunaerstraße 7.  
und befinden sich Verkaufsstellen für die Milch für Haushalt bei:  
Gebrüder Voedlich, Altmarkt,  
Grunauerstraße,  
Wettinerstraße,  
D. Freitag, a. d. Frauenkirche,  
Mich. Hüttel, Blauwurferstraße 48,  
Carl Fischer, Kaufingerstraße 30.  
Heinz Schulze, Königsbrückestraße 80.  
während die nach Prof. Dr. Heubner präparierte Säuglingsmilch außer direct durch uns durch  
die Apotheken zu beziehen ist.

## Aus Konkurs- Masse

8 Stück diverse Tischläufe (die  
meisten von Kunnd gebaut),  
2 Stück Schnürstücke,  
2 Schuhlochmaschinen,  
1 Feinbücherei,  
1 Blechbücherei,  
1 Balancette-Stanze,  
Gänsefutter fast neu, äußerst billig  
zu verkaufen.

Wilh. Pfahl,  
Schildstraße 14.

## Das beste

Verhandlungsbuch im "Bild.  
Das neue Seilverfahren".  
Viele verloren gegebene Räume  
wurden hierdurch noch erweitert.  
Abzug in 2½ Jahren 90.000 Mark.  
Borathigallien Buchhandlung.



Specialist für  
**Perrücken**  
Toupet, Scheitel  
fertigt der Natur aus.  
Edward Springer, Coiffier.  
Marienstr. 4, gegenüber der Post.



**Hotel**  
**Prinz Friedrich August,**  
Neu eröffnet Königstraße 10 Neu eröffnet  
empfiehlt  
seine ausführlich eingerichteten Fremdenzimmer.  
Grosses Restaurant.  
Biere und Weine fl. Ausgesuchte Küche.  
Richard Wolf, Besitzer.

## Ausverkauf

Lama zu Kleidern,  
Lama zu Jacken,  
Flanell zu Röcken,  
Flanell zu Kleidern  
empfiehlt bedeutend herabge-  
setzt im Preise.

**Marie Uhlig**

geb. Metzler,  
Antonipl. 9, Portifus

Eis. Ofen  
mit Zubehör.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstraße.

**10 Pfg.**  
**Rabatt**

auf jede Mark erhalten  
ausnahmslos alle  
Käufer von Damen-  
kleiderstoffen, Weißwaren,  
Gardinen, Lamas, Flanellen,  
Bartenten etc. bei

**Blanck & Co.**  
10 Marienstr. 10.

## Heirath.

Ein geb. Deutscher, 34 J. alt,  
protest., mit ca. 1½ Mill. Baar-  
vermögen, welch. angeblich noch  
im Ausl. nachst. Jahr befindet nach  
Deutschl. zurück. Ziel besticht,  
wünscht sich dann ein gemüthl.  
Heim zu gründ. Da es ihm in  
langjähr. Absicht ganz an e.  
Anknüpfungspunkte r. Dannenbe-  
ziehungen steht, wählt er d. Weg,  
um zu d. besticht. Ziel zu gelang.  
Er sucht in d. Zukunft Lebensge-  
heit. Gemüth, häusl. Sinn,  
häßl. Erziehung (auch musikal.),  
eheh. Ernehr. Neuherr. vor Allem  
aber legt er gr. Wert auf gute,  
in jeder Beziehung todel. Famili-  
enverhältnisse d. Eltern, welche  
böh. Beamten- ob Kaufmanns-  
stande angehören sollen. Größtes  
Verdienst nicht absolut notwen-  
dig. Eltern oder Verwandte  
sind gebeten, Briefe vertraulich  
unter Einverständn. v. Photo-  
graphie der jungen Damen unter  
"Esmeralda" an Rudolf  
Mosse in Leipzig zur Weiter-  
beförderung einzuladen. Dokte-  
rion strengstens zugesichert und  
erbeten.

## Heiraths- Gesuch.

Ein unverheirat. Herr, Ans. Wer-  
hner, sucht Bekanntschaft mit e. Mädch. v. 20 bis Ans. Wer-  
hner, auch kann dass. so. als Wirt-  
schafterin eintreten. Schützen-  
gasse 14, v. Hausgang Hinterh.

## Wittwe.

29 J. a. g. Fam., wünscht die  
Bekanntschaft e. alt., guter Herrn  
bei. 100 bis 1100 bis  
1200 bis 1300 bis  
1400 bis 1500 bis 1600 bis  
1700 bis 1800 bis 1900 bis 2000 bis  
2100 bis 2200 bis 2300 bis 2400 bis 2500 bis 2600 bis 2700 bis 2800 bis 2900 bis 3000 bis 3100 bis 3200 bis 3300 bis 3400 bis 3500 bis 3600 bis 3700 bis 3800 bis 3900 bis 4000 bis 4100 bis 4200 bis 4300 bis 4400 bis 4500 bis 4600 bis 4700 bis 4800 bis 4900 bis 5000 bis 5100 bis 5200 bis 5300 bis 5400 bis 5500 bis 5600 bis 5700 bis 5800 bis 5900 bis 6000 bis 6100 bis 6200 bis 6300 bis 6400 bis 6500 bis 6600 bis 6700 bis 6800 bis 6900 bis 7000 bis 7100 bis 7200 bis 7300 bis 7400 bis 7500 bis 7600 bis 7700 bis 7800 bis 7900 bis 8000 bis 8100 bis 8200 bis 8300 bis 8400 bis 8500 bis 8600 bis 8700 bis 8800 bis 8900 bis 9000 bis 9100 bis 9200 bis 9300 bis 9400 bis 9500 bis 9600 bis 9700 bis 9800 bis 9900 bis 10000 bis 10100 bis 10200 bis 10300 bis 10400 bis 10500 bis 10600 bis 10700 bis 10800 bis 10900 bis 11000 bis 11100 bis 11200 bis 11300 bis 11400 bis 11500 bis 11600 bis 11700 bis 11800 bis 11900 bis 12000 bis 12100 bis 12200 bis 12300 bis 12400 bis 12500 bis 12600 bis 12700 bis 12800 bis 12900 bis 13000 bis 13100 bis 13200 bis 13300 bis 13400 bis 13500 bis 13600 bis 13700 bis 13800 bis 13900 bis 14000 bis 14100 bis 14200 bis 14300 bis 14400 bis 14500 bis 14600 bis 14700 bis 14800 bis 14900 bis 15000 bis 15100 bis 15200 bis 15300 bis 15400 bis 15500 bis 15600 bis 15700 bis 15800 bis 15900 bis 16000 bis 16100 bis 16200 bis 16300 bis 16400 bis 16500 bis 16600 bis 16700 bis 16800 bis 16900 bis 17000 bis 17100 bis 17200 bis 17300 bis 17400 bis 17500 bis 17600 bis 17700 bis 17800 bis 17900 bis 18000 bis 18100 bis 18200 bis 18300 bis 18400 bis 18500 bis 18600 bis 18700 bis 18800 bis 18900 bis 19000 bis 19100 bis 19200 bis 19300 bis 19400 bis 19500 bis 19600 bis 19700 bis 19800 bis 19900 bis 20000 bis 20100 bis 20200 bis 20300 bis 20400 bis 20500 bis 20600 bis 20700 bis 20800 bis 20900 bis 21000 bis 21100 bis 21200 bis 21300 bis 21400 bis 21500 bis 21600 bis 21700 bis 21800 bis 21900 bis 22000 bis 22100 bis 22200 bis 22300 bis 22400 bis 22500 bis 22600 bis 22700 bis 22800 bis 22900 bis 23000 bis 23100 bis 23200 bis 23300 bis 23400 bis 23500 bis 23600 bis 23700 bis 23800 bis 23900 bis 24000 bis 24100 bis 24200 bis 24300 bis 24400 bis 24500 bis 24600 bis 24700 bis 24800 bis 24900 bis 25000 bis 25100 bis 25200 bis 25300 bis 25400 bis 25500 bis 25600 bis 25700 bis 25800 bis 25900 bis 26000 bis 26100 bis 26200 bis 26300 bis 26400 bis 26500 bis 26600 bis 26700 bis 26800 bis 26900 bis 27000 bis 27100 bis 27200 bis 27300 bis 27400 bis 27500 bis 27600 bis 27700 bis 27800 bis 27900 bis 28000 bis 28100 bis 28200 bis 28300 bis 28400 bis 28500 bis 28600 bis 28700 bis 28800 bis 28900 bis 29000 bis 29100 bis 29200 bis 29300 bis 29400 bis 29500 bis 29600 bis 29700 bis 29800 bis 29900 bis 30000 bis 30100 bis 30200 bis 30300 bis 30400 bis 30500 bis 30600 bis 30700 bis 30800 bis 30900 bis 31000 bis 31100 bis 31200 bis 31300 bis 31400 bis 31500 bis 31600 bis 31700 bis 31800 bis 31900 bis 32000 bis 32100 bis 32200 bis 32300 bis 32400 bis 32500 bis 32600 bis 32700 bis 32800 bis 32900 bis 33000 bis 33100 bis 33200 bis 33300 bis 33400 bis 33500 bis 33600 bis 33700 bis 33800 bis 33900 bis 34000 bis 34100 bis 34200 bis 34300 bis 34400 bis 34500 bis 34600 bis 34700 bis 34800 bis 34900 bis 35000 bis 35100 bis 35200 bis 35300 bis 35400 bis 35500 bis 35600 bis 35700 bis 35800 bis 35900 bis 36000 bis 36100 bis 36200 bis 36300 bis 36400 bis 36500 bis 36600 bis 36700 bis 36800 bis 36900 bis 37000 bis 37100 bis 37200 bis 37300 bis 37400 bis 37500 bis 37600 bis 37700 bis 37800 bis 37900 bis 38000 bis 38100 bis 38200 bis 38300 bis 38400 bis 38500 bis 38600 bis 38700 bis 38800 bis 38900 bis 39000 bis 39100 bis 39200 bis 39300 bis 39400 bis 39500 bis 39600 bis 39700 bis 39800 bis 39900 bis 40000 bis 40100 bis 40200 bis 40300 bis 40400 bis 40500 bis 40600 bis 40700 bis 40800 bis 40900 bis 41000 bis 41100 bis 41200 bis 41300 bis 41400 bis 41500 bis 41600 bis 41700 bis 41800 bis 41900 bis 42000 bis 42100 bis 42200 bis 42300 bis 42400 bis 42500 bis 42600 bis 42700 bis 42800 bis 42900 bis 43000 bis 43100 bis 43200 bis 43300 bis 43400 bis 43500 bis 43600 bis 43700 bis 43800 bis 43900 bis 44000 bis 44100 bis 44200 bis 44300 bis 44400 bis 44500 bis 44600 bis 44700 bis 44800 bis 44900 bis 45000 bis 45100 bis 45200 bis 45300 bis 45400 bis 45500 bis 45600 bis 45700 bis 45800 bis 45900 bis 46000 bis 46100 bis 46200 bis 46300 bis 46400 bis 46500 bis 46600 bis 46700 bis 46800 bis 46900 bis 47000 bis 47100 bis 47200 bis 47300 bis 47400 bis 47500 bis 47600 bis 47700 bis 47800 bis 47900 bis 48000 bis 48100 bis 48200 bis 48300 bis 48400 bis 48500 bis 48600 bis 48700 bis 48800 bis 48900 bis 49000 bis 49100 bis 49200 bis 49300 bis 49400 bis 49500 bis 49600 bis 49700 bis 49800 bis 49900 bis 50000 bis 50100 bis 50200 bis 50300 bis 50400 bis 50500 bis 50600 bis 50700 bis 50800 bis 50900 bis 51000 bis 51100 bis 51200 bis 51300 bis 51400 bis 51500 bis 51600 bis 51700 bis 51800 bis 51900 bis 52000 bis 52100 bis 52200 bis 52300 bis 52400 bis 52500 bis 52600 bis 52700 bis 52800 bis 52900 bis 53000 bis 53100 bis 53200 bis 53300 bis 53400 bis 53500 bis 53600 bis 53700 bis 53800 bis 53900 bis 54000 bis 54100 bis 54200 bis 54300 bis 54400 bis 54500 bis 54600 bis 54700 bis 54800 bis 54900 bis 55000 bis 55100 bis 55200 bis 55300 bis 55400 bis 55500 bis 55600 bis 55700 bis 55800 bis 55900 bis 56000 bis 56100 bis 56200 bis 56300 bis 56400 bis 56500 bis 56600 bis 56700 bis 56800 bis 56900 bis 57000 bis 57100 bis 57200 bis 57300 bis 57400 bis 57500 bis 57600 bis 57700 bis 57800 bis 57900 bis 58000 bis 58100 bis 58200 bis 58300 bis 58400 bis 58500 bis 58600 bis 58700 bis 58800 bis 58900 bis 59000 bis 59100 bis 59200 bis 59300 bis 59400 bis 59500 bis 59600 bis 59700 bis 59800 bis 59900 bis 60000 bis 60100 bis 60200 bis 60300 bis 60400 bis 60500 bis 60600 bis 60700 bis 60800 bis 60900 bis 61000 bis 61100 bis 61200 bis 61300 bis 61400 bis 61500 bis 61600 bis 61700 bis 61800 bis 61900 bis 62000 bis 62100 bis 62200 bis 62300 bis 62400 bis 62500 bis 62600 bis 62700 bis 62800 bis 62900 bis 63000 bis 63100 bis 63200 bis 63300 bis 63400 bis 63500 bis 63600 bis 63700 bis 63800 bis 63900 bis 64000 bis 64100 bis 64200 bis 64300 bis 64400 bis 64500 bis 64600 bis 64700 bis 64800 bis 64900 bis 65000 bis 65100 bis 65200 bis 65300 bis 65400 bis 65500 bis 65600 bis 65700 bis 65800 bis 65900 bis 66000 bis 66100 bis 66200 bis 66300 bis 66400 bis 66500 bis 66600 bis 66700 bis 66800 bis 66900 bis 67000 bis 67100 bis 67200 bis 67300 bis 67400 bis 67500 bis 67600 bis 67700 bis 67800 bis 67900 bis 68000 bis 68100 bis 68200 bis 68300 bis 68400 bis 68500 bis 68600 bis 68700 bis 68800 bis 68900 bis 69000 bis 69100 bis 69200 bis 69300 bis 69400 bis 69500 bis 69600 bis 69700 bis 69800 bis 69900 bis 70000 bis 70100 bis 70200 bis



le  
ll  
en  
ber  
um  
er,  
ute  
nen  
lich  
ber  
an  
au.

ittlerer  
s Ed.  
wird.  
33 an  
gler,

schäf  
n ver-  
der-

über,  
Schlaf-  
Zone,  
trate  
E. 91  
Vog-  
on:

fl.,  
gehend:  
0 M.  
alt,  
haft,  
ill,  
Dresd.  
reich-  
schaft,  
aaren-  
den,  
itte,  
drafte  
rei,

Reitau.  
ist preis-  
an den  
reden-  
ten.

schäft  
Meins-  
schen  
Neben-  
Anton-  
Johann-  
kauf,  
seite &  
Et.

Kauf-  
schaft,  
gegünst.  
ten um-  
ten.

schäft  
für den  
is von  
G. 249  
Dresden.

en

ein

11. II.

zust.

11. 2.

eschäft

Bildung

W. 26.



# Ballstoffe

von vorjähriger Saison und solche, welche auf Lager etwas gesunken haben, sind von

**Montag den 10. November ab**

zu günstigen Preisen

## bedeutend ermäßigten Preisen

zum Ausverkauf gestellt. Der Kostengleich aus:

**Weissen und farbigen Wasch-Tülls,** Meter von 30 Pf. an.

**Gestickten Tüll-Volants,** per 4½ Meter von 5 Pf. an.

**Farbigen brochirten und glatten Tülls,** Meter von 60 Pf. an.

100 cm. breite **hellfarbigen Spitzen-Stoffen,** Meter 50 Pf.

**Tüll-Roben mit Seiden-Stickerei.**

**Tüll mit Chenille-Blumen etc. etc.**

## Hellfarbige Seiden-Stoffe und Atlasse

Meter 60, 100, 125 Pf.

Muster können davon, des schnellen Wechsels wegen, nicht verabreicht werden.

**Robert Bernhardt**  
Dresden, Freibergerplatz 24.

Wegen Geschäftsveränderung  
reeller  
**Ausverkauf.**

So weit der Bonnath reicht, zu Herstellungspreisen.  
500 Winter-Ueberzieher

mit warmem Futter à 10 Mk.

4200 Winter-Ueberzieher,

modern, gut gearbeitet, vorzüglich passend, 15 Mk., hoch-elegant, mit rein wollinem Futter, 18, 20, 24, 30 u. 34 Mk.

2000 Herren-Anzüge

in Rock- und Jacke-Schuwaloffs, Hosen, Jackets

in großer Auswahl.

Knaben-Winter-Ueberzieher,  
-Kaisermäntel, -Anzüge

enorm billig.

Häte von 75 Pf. an bis zu den elegantesten à 3 Mk.

Schaftstiefel, Stiefeletten,  
großes Lager, zu und unter Herstellungspreisen.

**H. Herzberg,**  
Granachstraße 5.

**Uhrenfabrik und Ver-**  
sandt-Geschäft

**E. Naumann,**

Leipzig, Königplatz 6.

versendet Preisvergleichsliste. Man verlangt Preis-

liste über

Regulateure, Wand- u. Standuhren,

**Wecker,**

oder für Taschenuhren und Uhrketten, oder  
auch Gold- und Silberwaren, Uhrentextilien

u. s. w.

**Puppen**  
u. Spielwaaren

empfiehlt billig  
**Anton Koch,**  
13 Webergasse 13.

En gros.

En detail.



Künstlerhütte  
im Magazin „Zum Pfau“,  
8 Frauenstrasse 8.

Deutsche . . . 1½, 2, 2½, 3 Mk.  
Münchener . . . 4, 5, 6, 8 Mk.

Italienische, federleicht, keine  
Qualität, schwarz und grau, 12 Mk.



Größte Auswahl ganz vorzüglicher  
englischer Reit- u. Jagdpferde,  
worunter auch mehrere sehr gute Cobs, empfiehlt

Leipzig, Kramerstraße 5.  
**J. Bujarsky,**  
Universitäts-Stallmeister.

Eine Auswahl eleganter, eleganter, aus eingeführter  
**Wagenpferde**

und süßere, gute

**Einspänner**

stehen unter reeller, soliden Bedienung zum Verkauf bei  
**Gebr. Hirschlaß,** Bauherstr. 80.



**Loose**  
Königl. Sächs. Landes-Lotterie

ausziehung 5. Kl. 118. Lotterie vom 3. bis 21. November  
in 1½, 2½, 3 und 4 zu haben bei

**Albert Kuntze,**  
Haupt-Collector,  
Schlossgasse Nr. 2, Etage, am Altmarkt.

Eine große Auswahl schöner  
**Wagenpferde,**  
Einspänner und Reit-  
pferde, stehen zu soliden  
Preisen zum Verkauf.

**Hermann Heinze,**  
Dresden-Neustadt, Bielenhöherstraße Nr. 8.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 316. Seite 17. Dienstag, 11. Nov. 1890

**Dresden,**  
Altmarkt.  
**Hermann Herzfeld**  
Durch den vorjährigen Erfolg  
veranlaßt, habe ich meine Pelz-  
waren, besonders in Mäßen und  
Boas, auch auf keine und feinste  
Qualitäten ausgedehnt, die ich zu  
folgenden außerordentlich billigen  
Preisen verkaufe:  
**Müße.**  
Sealskin, imit. 3.50—5.00.  
Luchs, imit. 3.50—5.00.  
Chinchilla, imit. 1.50—3.00.  
Waschbär, edt. 8.50.  
Luchs, edt. 13.00.  
Rossischer Hase, 0.75—3.50.  
Biber, imit. 7.00—8.50.  
Alpe, imit. 3.00—4.50.  
Opossum, idem, 5.75—7.50.  
Mouflon, edt. 11.00.  
Natur-Skunks 14.00.  
Schwarz Kanin 1.50—4.50.  
**Boas.**  
Mouflon, edt. 22.00.  
Skunks, edt. 25.00.  
Bär, imit. 6.00.  
Luchs, edt. 25.00.  
Sealskin, imit. 8.50.  
Luchs-Hase 4.00.  
Kanin 1.75, 2.00, 3.50, 4.00.  
Gerner große Auswahl in Damen-  
und Kinder-Barets, Herren-  
Mützen, Herren- und Damen-  
Kragen.

**Sehr günstige Acquisition!**  
Eine sehr bedeutende  
Destillation, Liqueur- u. Fruchtsäfte-  
Fabrik mit Ausschank,  
verbunden mit einem Colonial-  
warengeschäft en gros & en detail,  
in der Kreisstadt einer sehr stark bevölkerten, höchst industri-  
reichen Gegend Schlesiens, seit 50 Jahren im Besitz derselben  
Familie und mit großem Erfolg betrieben. Es mit den dazu  
gehörigen, durchweg massiven Gebäuden und sämtlichem  
lebenden und todten Inventarium theilungsberechtigt unter  
sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Es wird  
hierdurch einem intelligenten Kaufmann, im Besitz eines nach-  
weislichen Vermögens von 80,000 bis 100,000 Mark, ein reiches  
feld erfolgreicher Thätigkeit und eine gute fidele Existenz  
geboten. Gefällige Öfferten unter Q. A. J. 400 in die  
Expedition d. St. erbeten.

Rante Gold, Silber, Uhren,  
Zeithauscheine,  
Betten, Garderobe, Möbel,  
Dittmar, Nähwirtschaft 5. Verkauf  
u. z. verl. Johannestr. 19. 2.

**Pianinos**  
p. 80—350 M. sowie neu-  
liche, billige Garantie 3. Verkauf  
u. z. verl. Johannestr. 19. 2.



In dem sich auf **40 Meter** erstreckenden grossen Kleiderstofflager ist jetzt die Abtheilung für

## schwarze

# Kleiderstoffe

durch soeben empfangene viele Neuheiten in ganz ausserordentlicher Weise ausgestattet worden.

### Glatte Gewebe.

Damentuch. Tunis-Tuch. Cachemire-Tuch. Cheviot. Diagonale- u. Mohair-Cheviot. Bison-Crêpe. Crêpe, englische und deutsche Art. Crêpe-Cachemire. Cachemire, 16 Qualitäten. Cachemire double. Cachemire des Indes. Cachemire de France. Cachemire d'Ecosse. Serge. Serge double u. toulé. Rips. Diagonale. Foulé. Popeline. Granit. Henrietta (seidene Kette)

### Webarten mit Muster.

Punkt. Bombe (ein-, zwei- u. dreifach). Stielblume. Blume, klein u. gross. Einzel-Blümchen. Würfel. Blatt. Karo. Damenbrett. Tupfen. Arabesca. Chiné. Ranke. Seidenblume und andere Fantasy-Gewebe.

### Schmale und breiteste Streifenmuster. (Hier allein 60-80 Arten!)

Auswahl in jeder Preislage von Mk. 1,20 an bis 5 Mk.

Klare und durchbrochene Stoffe von Mk. 1,25 an bis 4,50 Mk. Glatte und gestreifte Schürzenstoffe 60 cm. breit. Alle diese genannten Webarten nur im verbürgt reiner Wolle aus den besten Fabriken. Jedes abgeschnittene Mass wird bereitwilligst und in gefälliger Weise umgetauscht. Proben nach auswärts und Sendungen von 10 Mk. an postfrei.

Altmarkt  
12

# Adolph Renner,

Altmarkt  
12.

Dresden 21. Oktober  
Nr. 315.  
Zeitung  
Dienstag, 11. Nov. 1890.

Das Magazin „Zum Pfeil“ des Robert Gaideczky, Rüdiger, Frauenstrasse 8, empfiehlt seine

## Herren-Pelze

in vorzülicher Qualität zu den bekanntesten billigen, aber festen Preisen. Das Magazin arbeitet keine Pelzüberzüge groß, entbehrt auch an Cut und Stelle eingetauschten Wiener Modellen, die sich durch Eleganz des Schnittes auszeichnen und allgemein geschätzt. Nur auf vorzüchte Pelze werden abgetreten. Der Stadtteil ist nicht schwer als ein starker Winterpelz. Zu Anfang und Beinen werden gründlich nur gewunde Pelze verwendet und hat das Magazin auch Pelze in allen Pelzarten, wie: Siber, prächtige Öster, Rote, Zobel, Rauchbärtige Siber &c. — Die Herberge besteht aus Bismarck-Pelzen, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — Zaub. Soppen mit Natur, Tiere und Fehlspitzen unter. Zahnkralle, Kaninchen, Lüttjerspelze. Pelzepelze mit diversen Auttern und schwärzen oder grauem Verzuck sind vorzüglich, teip. werden nach Maß gefertigt. — Der im Magazin gratis zu habende illustrierte Katalog bringt das Beste.

Zum Pfeil  
DRESDEN  
Frauenstr. 8

# Pelze

## ELIXIR D<sup>r</sup> GUILLIÉ

STÄRKEND, GEGEN SCHLEIM UND GALLE

Seit 75 Jahren mit Erfolg gegen Leberleiden, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Fieber, Grippe und alle Hautleiden angewendet.

Billigstes Abführmittel, blutreinigend und speziell gegen Schleim und Galle.

Preis in Frankreich: 1 Flasche, 6 fr.; 1/2 Flasche, 3 fr. 50

Bei mir in Paris, bei Dr. PAUL GAGE FILS, Apotheker 1<sup>er</sup> Classe

PARIS, 9, RUE DE URANIE. — Niederlage in den besten Apotheken.

Hauptdepot f. Deutschland: Berlin C, Einhorn-Apotheke, Rurstr. 34/35

Waschtische  
Waschservices  
Frisirlampen  
Lockeneisen  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.  
11 u. 13.

Bidets  
Badewannen  
Zimmerclossets  
Steckbecken.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.  
11 u. 13.

Dr. Spranger'sche Magentropfen  
holten sofort bei Migräne, Magenkämpf, Nebelheit,  
Kopfschmerz, Zahnschmerz, Magensäure, Auf-  
getriebenes, Schwindel, Rollt, Stropheln, Gegen-  
Hämorrhoid., Hartniedrig., vorzügl. Bewirkt schnell u.  
Schmerzl. öffnet Leib, macht viel Appetit, Haut-Dop.  
Druck-Apoth. Dresden, Leipzigerstrasse 49. Apoth. Löbtau, Blauen,  
Moritzburg, Oberland, Neustadt, Streitau u. Cotta, Reichs-Apo-  
thek. in Freiberg, à AL 50 u. 80 Pf.

Leihhansischeine  
begibt gut S. Wunderlich, (Bläßner), 7 Octob., f. 50 Thlr.  
L. Weihnergasse 3.

Piano

(Bläßner), 7 Octob., f. 50 Thlr.

zu verl. Amalienstr. 15, 2.





**Oscar Renner,**  
**Bier-Gross-Handlung**  
**und**  
**Flaschenbier-Geschäft,**  
**Dresden, Friedrichstr. 19.**

Fernsprechstelle 176.

Preisliste der Flaschenbiere.

	12 2
Münchner Spatenbräu	L.-Fl.
von Gabriel Sedlmayr in München . . . . .	2 16
Pilsner Bier	2 16
aus dem Bürgerl. Brauhaus in Pilsen . . . . .	2 16
Culmbacher Exportbier	2 16
aus der 1. Culmbacher Actien-Exportbierbrauerei	2 16
Echt Leipziger Gose	2 16
aus der Brauerei von Nickau & Co. . . . .	2 16
Dresdner Lagerbier	1 32
aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden .	1 32
Einfaches Tafelbier (dunkel)	12 Fl.
von Emil Riepl. Brauerei Alt-Sriesen . . . . .	6 -
Echt engl. Porter (Bartley Perkins) . . . . .	12 Fl.
Echt engl. Ale (Allsopp) . . . . .	6 -

Für Dresden und Umgegend frei ins Haus!

**Grosser Versand nach auswärts.**

Wiederverkäufern erlaubtste Bedingungen.

**Das Kohlen-Grossgeschäft**  
von  
**J. G. Busch,**

Kohlentüren der Marienbrücke, Fernsprecher 258,  
empfiehlt

**Steinkohlen aus besten Oberschles. Gruben u. den kgl. Steinkohlenwerken Zauckeroda,**  
sowie böhmische Braunkohlen u. d. renommiertesten Maria-  
scheiner u. Tirs-Ullersdorfer Werken in einzelnen Säcken nach  
allen Städten und in Wagenladungen nach allen Stationen.

**Fabrik-Etablissement.**

Eine in voller Betriebe befindliche Fabrik der **Leinen-**  
**branche.** Nach Überlassung, wenn nicht den grossen, modernen  
Fabrikgebäuden, Wohnhaus mit Comptoir und Mobilien,  
familiär ist und wie stehende Maschinen, großer Vorraum von  
Zauckeroda-Lagertüren, Fabrikatüren, sowie 41 Schiffe  
verarbeitende Bleichpresse mit reicher Verarbeitung gehoben, ist  
unter der Güte des Dorfes sofort unter günstigsten  
Bedingungen zu verkaufen.

Die Geschäftsumsätze erheben eine Abminderung gegen die  
letzteren um ca. 75 Prozent. — Der Käufer findet einen  
erhabenen, überlegenen technischen Theilhaber vor und würde die  
tausendjährige Fertigung zu übernehmen haben.

Käufer der geringsten Ausstattung von 10.000 Mark würden  
nur grosse Vermögensmittel einziehen sein.

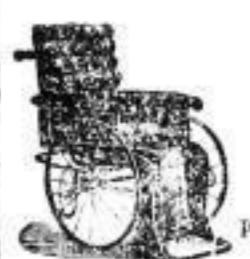
Geistige Anteile bitten man an **Günther & Rudolph.**

Dresden zu richten.



**G. E. Höfgen,**  
Kranken- und Kinderwagen-  
Fabrik

Dresden-Neustadt:  
Königsbrücke 75.  
Telephon Nr. 622.



Dresden-Alstadt:  
Zwingerstraße Nr. 8.

Telephon Nr. 315.  
empfiehlt ihre ebenso schönen wie  
preiswerten Erzeugnisse einer zügigen  
Besichtigung.

**Kinderwagen** im Preise von 12-120 Mk.  
**Krankenwagen** " 36-150 " .  
**Kinderbettstellen** " 12-60 " .  
**Hindervelo-pedes** " 6-90 " .



**Reparaturen**  
und einzelne Theile  
billigst.

**Altes Gold u. Silber,**  
Ringen, Kreisen, ionic pectoral,  
Papierhülle, Uhrläder, Rebt-  
und Spatellohle u. s. w. taucht

**A. Dietze**, verm. Röhrschmiede,  
Schulgasse 11 wartet  
Aufzündungen von auswärts wer-  
den schnell befragt.

**Scheibenhonig,**  
hocheine Ware, 5 Fl. verleiht **G. Behrend**, Bar-  
telsdorf b. Scheide, Hannover,  
Glockenstrasse, nehm. feso. auf.

**Selbmann's Kakao**  
Fabrik Grenadierstr. 5.

**Frische Eier**  
Sack 3.25 M., Korb 85 Pf. in  
Stücken billiger. Kästchen 1.  
Verhandlung.

**Pianinos,**  
neu, teuerlich, schön im Ton,  
billig zu verkaufen  
**H. Ulrich,**  
Firnisalstraße 26, 1.  
Seitens Zünburger Salzde-  
Scheiben-  
Honig

8 Fl. incl. u. franz. M. 11.20,  
billig zu verkaufen  
Seidenhonig & Fl. 80 Pf.  
Honigkuchen-Runden u. -Reifen  
Fl. 70 Pf. gegen Nachr. od.  
Gewiss. d. Betragen vorher  
Vielköhne Hannover.  
Müller & Co.



**Kaffee-Service**  
für 2 Personen, 1 Kanne, 1 Sahne-  
giesser, 2 Tassen, 1 Untertasse,  
und zweiter Kaffee in Goldrand  
mit 1.50 M.

**Kaffee-Service**  
für 6 Personen, 1 Kanne, 1 Sahne-  
giesser, 6 Tassen, 1 Untertasse,  
mit 1.50 M. sehr elegant und  
billig zu verkaufen.

**Thee-Service**  
mit 1.50 M. sehr elegant und  
billig zu verkaufen.

**Ernst Göcke,**  
18 Wildstrasserstraße 18.

**Vorbildhafte**  
**Wintergarderobe**  
werden in den modernsten und  
echtesten Farben um-  
färbt.

**W. Kelling, Färberei,**  
Rossmaringasse, alte Schloßgasse  
Ges ertheilt einen Probeauftrag,  
wie seine

**Weine nicht**

von Aris Taubenbeck, Ober-  
seid am Rhein, Nähe d. Vororten,  
betreibt. Empf. u. Garantie qua-  
litative Weine, Preis 18 Pf., 100 Pf.  
Alte 50 Pf. gut, Rotwein  
Preis 78 Pf., 100 Pf. 75.  
Alte 50 Pf. Wein entdeckt die  
Art der Weltanwendung, die  
Bedeutung der Art verschieden und  
teuer zu kaufen.

**Reparatur-**  
**Scheren,**  
billig zu kaufen.

**Stumpfe** Pferdebeeren  
allein wieder tadellos idar.  
Verlandt nach ansatzweise  
neben Rosinen.

**W. Moritz Kunde,**  
Naumburgstraße 15.

**Havana-Schuss-**  
Cigarren, gut u. nicht schwer,  
32, 38, 46 u. 66 Nr.

das Kaufend empfiehlt auch  
Eichhundert gegen Nachnahme

**Geo A. Rosenhauer**  
in Bremen.

Als leicht angenehm für die  
alte Habszzeit empfiehlt in sehr  
reicher Auswahl

**Bardent-**  
**Bett-Tücher**

richtige Größe  
üblich d. wollenen Schaldecken)  
in weiß, braunlich, grau u. bunt  
gekreist.

Stück 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf.  
2 M. 75 Pf., 3 M.

**Friedr. Paul Bernhardt,**  
Dresden.  
Schreiberstraße 2.

Als leicht angenehm für die  
alte Habszzeit empfiehlt in sehr  
reicher Auswahl

**Fächer-**  
**Teucher**

richtige Größe

(üblich d. wollenen Schaldecken)  
in weiß, braunlich, grau u. bunt  
gekreist.

Stück 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf.

2 M. 75 Pf., 3 M.

**Friedr. Paul Bernhardt,**  
Dresden.  
Schreiberstraße 2.

Als leicht angenehm für die  
alte Habszzeit empfiehlt in sehr  
reicher Auswahl

**Friedr. Clement,**  
Eibenberg 6.

Als leicht angenehm für die  
alte Habszzeit empfiehlt in sehr  
reicher Auswahl

**Pianino,**  
neu u. gespielt, billig zu kaufen

und Miete. Altmarkt 8, 2.

**Aug. Hofmann**

Zub.: E. Mögel

Scheffelstraße 11.

**Aussergewöhnlich**

**billiger**

**Verkauf**

nur neuer Manufacturaaten.

**Reinw. Greiser Jacquard**

Mit. 1.50 anstatt 2.20.

**Reinw. Tuch**

Mit. 1.75 anstatt 2.50.

**Reinw. Cheviot diagonal**

Mit. 1.80 anstatt 2.50.

**Reinw. modernste Karos**

Mit. 1.80 anstatt 2.50.

**Reinw. schwarze Cademires**

105 Cent. breit 1.75-2 M.

**hellfarbige Gesellschafts-**

roben

sehr schön und billig.

**Salzw. schöne Karos**

Mit. 1.50 anstatt 2.20.

**Haussleiderstoffe**

Mit. 35. 50-80-90 Pf.

**Leiderstoffe** Reiter

ganz enorm billig.

**Gäster bedr. Bardon**

Mit. 6. Pf. anstatt 8. Pf.

**Neue Herbst-Unterkleid**

End 2 M. 3-4-5 M.

**Schrüzen** sehr billig.

**Taschen** sehr billig.

**Reinlein Handtücher**

50 Cent. breit 1.50-2 M.

**Bettbezüge, Damast,**

Inlet, Hemdstück, Einon

auffallend billig.

Ich empfehle diese besonders

billigen Offeren unter Zusiche-  
tung reeller Bedienung.

**F. R. Seiler,**

2 Wettinerstr. 2.

1. Etage.

**Alle**

**Kinder-**

**Nährmittel**

als

**Reitle's, Made-**

**mam's Kindermehl,**

**Avenacia, Hafermehl,**

**condensirte Milch,**

**Wiener Kraftvulver,**

**Malzextrakte,**

**Knorr's Suppenmehl,**

**Riebe's Leguminosen,**

**Dr. med. Labmann's**

**Räbsalz-Präparate und**

**vegetabile Milch,**

**besten Milchzucker, reinstes**

&lt;p